



**Auswertung der Studierendenbefragung
Der Universität Konstanz**

WS 2013/14

Stabsstelle Qualitätsmanagement

September 2014

(2. Fassung vom 03.09.2014)



2. Fassung 03.09.2014

Der Bericht vom 22.07.2014 wurde redaktionell überarbeitet und es wurden kleinere Korrekturen vorgenommen.

Kontakt
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Universität Konstanz
78457 Konstanz

Inhalt

Inhalt	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	6
1 Einleitung	7
2 Zusammenfassung.....	9
3 Methodik	11
4 Profil der Befragten	13
4.1 Verteilung der Fächer und Abschlüsse in der Stichprobe	13
4.2 Soziodemographisches Profil der Befragten.....	16
5 Vor dem Studium und Studieneinstieg.....	20
5.1 Studienentscheidung.....	20
5.2 Angebote zur Studieneinstiegsphase	24
5.3 Schwierigkeiten in der Studieneinstiegsphase.....	26
6 Studium und Studienbedingungen.....	29
6.1 Fachliche und didaktische Qualität der Lehre.....	29
6.2 Betreuung durch Lehrende.....	32
6.3 Forschungs- und Praxisbezug.....	34
6.4 Anforderungen	37
6.5 Schwierigkeiten	39
7 Prüfungssystem.....	43
8 Service	44
9 Übergangsphasen	47
Fazit	52
Anhang.....	53

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Abschlussart in Stichprobe und Grundgesamtheit.....	13
Abbildung 2: Finanzierung des Studiums.....	19
Abbildung 3: StudieneinsteigerInnen: Gründe für die Wahl der Universität Konstanz	21
Abbildung 4: Nutzung von Medien oder Informationsveranstaltungen bei der Studienwahl ..	22
Abbildung 5: Zufriedenheit der Studierenden mit Fach und Universität.....	23
Abbildung 6: Informiertheit zu Beginn des Studiums.....	23
Abbildung 7: Informationen zur Orientierung im Studium.....	24
Abbildung 8: Teilnahme an Informationsveranstaltungen	25
Abbildung 9: Bewertung der Informationsveranstaltungen.....	26
Abbildung 10: Fehlende Studienvoraussetzungen.....	27
Abbildung 11: Angebote der Universität Konstanz bekannt?	27
Abbildung 12: Bewertung des Lehrangebots	29
Abbildung 13: Bewertung der Didaktik.....	31
Abbildung 14: Betreuung in der Lehre nach Abschlussarten.....	32
Abbildung 15: Nutzung von Studienberatung, Modulhandbuch und Prüfungsordnung.....	33
Abbildung 16: Bewertung des Forschungs- und Praxisbezugs im Sektionenvergleich.....	35
Abbildung 17: Bewertung des Forschungs- und Praxisbezugs nach Abschlüssen.....	36
Abbildung 18: Anforderungsniveau im Studium	37
Abbildung 19: Leistungsanforderungen nach Sektionen	38
Abbildung 20: Semesterwochenstunden nach Sektionen	39
Abbildung 21: Gründe für Nicht-Teilnahme an Veranstaltungen	40
Abbildung 22: Gründe der Nicht-Teilnahme auf Sektionen verteilt.....	40
Abbildung 23: Schwierigkeiten im Studium.....	41
Abbildung 24: Bewertung des Prüfungssystems.....	43
Abbildung 25: Bewertung der Serviceangebote der Universität	44
Abbildung 26: Bewertung der Serviceangebote von Seezeit.....	45
Abbildung 27: Bewertung der Ausstattung.....	46
Abbildung 28: Bachelor-Studierende: Pläne zum Master-Studium.....	47
Abbildung 29: Master-Studierende: Bachelor-Abschluss	48
Abbildung 30: Master-Studierende: Universitätswahl.....	49
Abbildung 31: Master-Studierende: Promotionspläne?.....	50

Abbildung 32: Geplanter Studienwechsel nach Sektionen.....51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf nach Abschlussart	14
Tabelle 2: Rücklauf nach Fächergruppen Bachelor, Master und Jura (Köpfe)	14
Tabelle 3: Rücklauf nach Fächern Lehramt (Fälle)	16
Tabelle 4: Soziodemographisches Profil der Befragten	16
Tabelle 5: Beeinträchtigungen	41
Tabelle 6: Bewertung Studienbedingungen nach Sektionen und Abschlussarten	53

1 Einleitung

Die universitätsweite Online-Studierendenbefragung *Sag's uns!* wird seit 2014 jährlich im Wintersemester an der Universität Konstanz durchgeführt. Befragt werden alle regulär eingeschriebenen Studierenden, die einen der folgenden Abschlüsse anstreben: Master, Bachelor, Staatsexamen Lehramt an Gymnasien, 1. Juristisches Staatsexamen.

Ziel der Befragung ist es, Lehr- und Studienbedingungen an der Universität Konstanz näher zu betrachten. Die Studierendenbefragung *Sag's uns!* gibt Einblick in folgende Themen:

1. *Studierendenschaft*

- Profil der Befragten
- Anteil der Studierenden mit Migrationshintergrund
- Anteil der Studierenden aus Nicht-Akademikerfamilien

2. *Vor dem Studium und Studieneinstieg*

- Studienentscheidung bzw. Studienwahl
- Angebote zur Studieneinstiegsphase
- Schwierigkeiten in der Studieneinstiegsphase

3. *Studium und Studienbedingungen*

- Fachliche und didaktische Qualität der Lehre
- Betreuung durch Lehrende
- Forschungs- und Praxisbezug
- Anforderungen und Schwierigkeiten im Studium

4. *Prüfungssystem*

5. *Serviceangebote*

6. *Übergangsphasen*

Die Qualitätssicherung in Studium und Lehre bezieht sich auf alle Phasen eines Studiums, von der Studieneingangsphase (Bewerbung und Zulassung, Voraussetzungen und Veranstaltungen für Studienanfänger) über das Studium (Lehre, Prüfungen und Studierbarkeit) bis zur Abschlussphase (Übergänge, Studienerfolg, Berufseinstieg) und die Alumni-Phase. Mit einer Reihe von Kennzahlen der Studierendenstatistik und Befragungsergebnissen kann eine Bewertung dieser Dimensionen vorgenommen werden. Die Daten der Befragung *Sag's uns!* liefern Informationen zur Einschätzung der Studienbedingungen zu Beginn und während des Studiums.

Die Ergebnisse der Befragung fließen darüber hinaus in ein regelmäßiges Monitoring aller Studiengänge der Universität Konstanz ein, welches neben den Ergebnissen der Studierendenbefragung *Sag's uns!* auch Ergebnisse von Absolventen- und Abgängerbefragungen sowie verschiedene Kennzahlen umfasst und so Bedingungen, Entwicklungen und mögliche Schwachstellen der Studiengänge protokolliert und dokumentiert.

Da die Studierendenbefragung *Sag's uns!* von der Stabsstelle QM eigens für die Universität Konstanz entwickelt wurde, gibt es zu den Ergebnissen keine bundesweiten Vergleichszahlen. Um diese dennoch in einen größeren Zusammenhang stellen zu können,

wurden einige Fragen aus dem Bereich Studium und Studienbedingungen aus dem Studienqualitätsmonitor entnommen, einer repräsentativen Umfrage, die das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW GmbH) und die AG Hochschulforschung der Universität Konstanz jährlich zur Erhebung der Studienqualität und der Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen aus Sicht der Studierenden durchführt. Im Bericht wird an einigen Stellen auf die Daten des Studienqualitätsmonitors 2013 (SQM 2013) Bezug genommen. Allerdings ist die Vergleichbarkeit nur eingeschränkt gegeben, zum einen da die Fragebögen nicht vollkommen identisch sind, sondern lediglich einige Fragen, zum anderen aufgrund der verschiedenen Befragungszeitpunkte (SQM: Mai 2013; *Sag's uns!*: Januar 2014). Außerdem wurden die Befragungen von unterschiedlichen Stellen durchgeführt (Universität Konstanz und DZHW), was einen Effekt auf das Antwortverhalten haben kann. Die bundesweiten Vergleichswerte des SQM werden also lediglich als Bezugswert, der möglicherweise auf eine Tendenz hinweist, und zur Einordnung der *Sag's uns!*-Ergebnisse herangezogen.

Nach einer kurzen Zusammenfassung werden im Folgenden zunächst die Stichprobe und die Zusammensetzung des Datensatzes beschrieben. Die Auswertungen in den anschließenden Kapiteln sind nach den o.g. Themen gegliedert. Die Daten werden in Tabellenform oder Häufigkeitsverteilungen dargestellt.

2 Zusammenfassung

- Die Universität Konstanz ist für Studierende nicht nur wegen ihres **guten Rufs** attraktiv, sondern auch aufgrund der besonderen **Freizeitattraktivität** der Bodenseeregion: 64% der StudieneinsteigerInnen gaben an, dass der Ruf der Universität Konstanz ein (sehr) wichtiger Grund für die **Studienentscheidung** war (vgl. S. 21) und 66% derselben gaben die Freizeitattraktivität der Region als (sehr) wichtig für die Studienentscheidung an. Die meisten StudieneinsteigerInnen kommen zudem aus Baden-Württemberg (vgl. S. 16), so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Universität Konstanz vor allem mit den anderen baden-württembergischen Universitäten um Studierende konkurriert.
- Die Konstanzer StudieneinsteigerInnen sind durchweg (sehr) zufrieden sowohl mit der Wahl der Universität (75%-83%) als auch mit der Wahl ihres Studiengangs (73%-85%, vgl. S. 23). Die **Studieneinstiegsphase** und die Orientierung im Studium werden an der Universität Konstanz vor allem durch **Veranstaltungen der Fachbereiche und der Fachschaften** unterstützt. Diese schnitten in der Bewertung der befragten StudieneinsteigerInnen besonders gut ab. Gleichzeitig fällt auf, dass die Internetseiten der Fachbereiche nur von etwa der Hälfte der Befragten als hilfreich bewertet wurden (vgl. S. 26).
- Unter der Annahme, dass die Studierenden zunehmend mit unterschiedlichen Studierenerwartungen an die Universitäten kommen und unterschiedliche **Studienvoraussetzungen** mitbringen, versucht die Universität Konstanz durch gezielte Angebote, etwa zum Aufholen fehlender Fähig- und Fertigkeiten, den Studieneinstieg zu erleichtern. Etwa die Hälfte aller Befragten gaben an, dass ihnen wichtige Fertigkeiten oder Kenntnisse für ein erfolgreiches Studium fehl(t)en. Insbesondere Mathematik- und Statistikvorkurse wurden zum Aufholen von Lücken genutzt (vgl. S. 27).
- Die **Studienbedingungen** schnitten insgesamt recht gut ab (vgl. S. 29): Insbesondere die **fachliche Qualität der Lehre** und die studienbegleitenden Tutorien wurden von der Mehrheit der Studierenden gut bewertet. Andere Aspekte des Lehrangebots, etwa das Angebot an E-Learning Formaten bekamen eine schwächere Bewertung. Das Engagement und die Vorbereitung der Lehrenden auf Lehrveranstaltungen wurden insgesamt positiv gesehen, dafür erhielten andere **didaktische Aspekte** weniger gute Bewertungen, etwa die Frage nach inhaltlichen Bezügen zwischen Lehrveranstaltungen oder die Präsentation des Lehrstoffs (vgl. S. 31).
- Mit der **Betreuungssituation** sind insbesondere Master-Studierende zufrieden, die alle Aspekte besser bewerteten als andere Studierende. Vor allem Jura-Studierende gaben in diesem Bereich weniger gute Bewertungen ab (vgl. S. 32).
- Während die Betreuung der Studierenden offenbar stärker zwischen den Abschlussarten variiert, fanden sich beim **Forschungs- und Praxisbezug** eher Unterschiede zwischen den Fachkulturen: In beiden Bereichen gaben Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion bessere Bewertungen als die übrigen Studierenden ab. In der Geisteswissenschaftlichen Sektion schnitt der

Praxisbezug besonders schwach ab, in der Sektion Politik, Recht, Wirtschaft hingegen eher der Forschungsbezug (vgl. S. 35).

- Die Ergebnisse des Fragenblocks zum Thema **Anforderungen** und Studierbarkeit ergaben, dass die Anforderungen (hinsichtlich Stofffülle und fachlicher Art) an der Universität insgesamt hoch sind (vgl. S. 37), wobei die Sektionen 1 und 3 hier besonders hohe Bewertungen bekommen haben (vgl. S. 38). Im Vergleich mit den Ergebnissen des SQM 2013 zeigte sich, dass sich die Studiengänge der Universität Konstanz insgesamt durch ein **fachlich recht hohes Niveau** auszeichnen. In der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion war das Pensum an Semesterwochenstunden, welches die Studierenden im WS 2013/15 zu erfüllen hatten, am höchsten (vgl. S. 39).
- **Überschneidungsprobleme** wurden am häufigsten als Schwierigkeit beim Besuch von Veranstaltungen genannt. Die Hälfte derer, die dieses Problem hatten, sind Studierende der Geisteswissenschaftlichen Sektion (vgl. S. 40).
- 31% der Befragten gaben an, unter **Prüfungsangst** zu leiden (vgl. S. 41). Im Vergleich mit den Daten des SQM 2013 zeigt sich, dass in Konstanz relativ viele Studierende Probleme mit dem **Konkurrenzdruck** unter den Studierenden haben (22% an der Universität Konstanz, 13% deutschlandweit).
- Die Frage nach **Beeinträchtigungen** im Studium ergab, dass es kaum Studierende mit Behinderungen an der Universität Konstanz gibt. Beeinträchtigungen durch psychische oder chronische Erkrankungen kommen etwas häufiger vor (vgl. S. 41).
- Die Bewertung des **Prüfungssystems** unterschied sich ebenfalls stark zwischen den Sektionen: Während in Sektion 1 (Mathematik und Naturwissenschaften) vor allem Aspekte der Transparenz positiv bewertet wurden, waren die Studierenden der Sektion 3 (Politik, Recht, Wirtschaft) mehrheitlich mit der Notenankennung zufrieden (vgl. S. 43).
- Die Untersuchung der **Übergangsphasen** (Bachelor-Master-Promotion) ergab, dass die meisten Bachelor-Studierenden einen **Master-Abschluss** anschließen möchten, aber durchaus auch an anderen Universitäten (vgl. S. 48). Eine **Promotion** planen insgesamt weniger Master-Studierende, hier ist der Anteil derer, die vorhaben zu promovieren in der Sektion 1 am höchsten (vgl. S. 50).
- Der Anteil der Studierenden, die einen **Studienabbruch** planen, ist an der Universität Konstanz recht gering (vgl. 51).

3 Methodik

Die Befragung wurde im WS 2013/14 mittels standardisiertem Onlinefragebogen durchgeführt, der mit der Befragungssoftware EFS Survey von Questback programmiert wurde.¹ Die Grundgesamtheit waren alle am Stichtag 17.12.2013 regulär an der Universität Konstanz für die Abschlüsse Bachelor, Master, Staatsexamen Lehramt an Gymnasien² und Erstes juristisches Staatsexamen³ eingeschriebenen Studierenden (Grundgesamtheit N=10.425).

Die Feldphase lief vom 07.01.2014 bis zum 08.02.2014, es gab 5 Erinnerungsemails. Insgesamt beteiligten sich 3.133 Studierende, was einer Ausschöpfungsquote von 30% entspricht. Insgesamt haben 2.534 Studierende die Befragung beendet, was einer Beendigungsquote von 24% entspricht. Bis auf die Angabe der Abschlussart waren alle Antworten freiwillig und nicht alle Fragen wurden von allen Teilnehmern beantwortet. Dies und die Filterfragen an einigen Stellen des Fragebogens erklären die teilweise schwankenden Fallzahlen bei den unterschiedlichen Items. Eine Auswertung auf Studiengangsebene wird für die sogenannten Monitoringberichte der Universität Konstanz vorgenommen (vorausgesetzt die Fallzahl in einem Studiengang ist >20), welche ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung sind (siehe <http://www.gm.uni-konstanz.de/befragungen/>). Im vorliegenden Gesamtbericht zur Befragung werden die Ergebnisse jedoch hauptsächlich universitätsweit wiedergegeben. Im Anhang ist eine Auswertung einzelner Items auf Ebene der Sektionen und nach Studienabschlussart getrennt enthalten.⁴

Die meisten Items wurden mit einer 5er Skala abgefragt, einige Fragen hatten die Antwortoptionen ja/nein. Im folgenden Bericht werden die zwei höchsten und zwei niedrigsten Zustimmungswerte in der Regel zusammengefasst. Bei der Antwortmöglichkeit ja/nein wird der Anteil der „Ja“-Antworten berichtet. Im Bereich Studienbedingungen wurde von den Bachelor-, Master- und Jura-Studierenden das Hauptfach, bei Lehramtsstudierenden beide Hauptfächer bewertet. Die Lehramtsstudierenden bekamen einen Sonderteil mit Fragen zu lehramtsspezifischen Aspekten (etwa Pädagogik, Fachdidaktik und Schulpraktikum). Die Ergebnisse wurden in einer Sonderauswertung zum Lehramtsstudium an der Universität Konstanz intern veröffentlicht (siehe <http://www.gm.uni-konstanz.de/berichte/>)

Die Fragen zu Studium und Lehre sind zum Teil dem Studienqualitätsmonitor (SQM 2013) entnommen, der jährlich im Sommersemester durch das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW, ehemals HIS) in Kooperation mit der AG

¹ Die Stabsstelle QM bedankt sich für die inhaltliche und technische Unterstützung durch Prof. Dr. Thomas Hinz und Dr. Katrin Auspurg sowie bei Dr. Nadine Meidert für die konzeptionelle Beratung.

² Die Fächer mit dem Abschluss „Staatsexamen Lehramt an Gymnasien“ werden im folgenden Bericht mit „Lehramt“ oder „LA“ abgekürzt. Der Studiengang „Master Gymnasiales Lehramt“ zählt demnach zu den Master-Studiengängen.

³ Der Staatsexamensstudiengang im Fach Rechtswissenschaft („Erstes juristisches Staatsexamen“ wird im folgenden Bericht mit „Jura“ abgekürzt.

⁴ Auswertung auf Fach- bzw. Studiengangsebene werden nur intern veröffentlicht und im Rektorat sowie den betreffenden Studienkommissionen besprochen.

Hochschulforschung der Universität Konstanz deutschlandweit durchgeführt wird. An manchen Stellen wird auf die Ergebnisse dieser Befragung rekurriert.

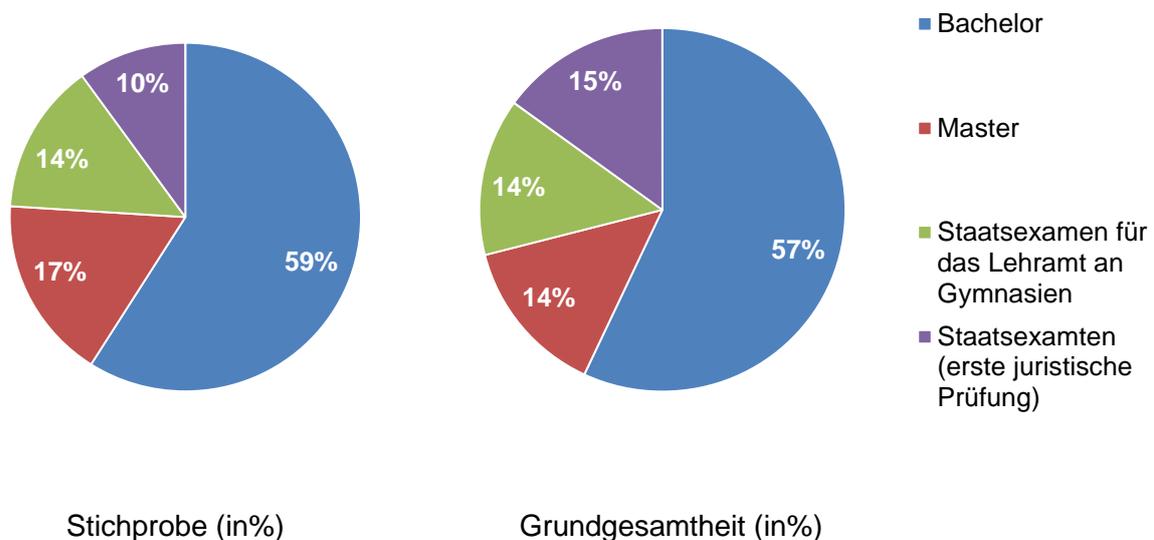
4 Profil der Befragten

Um die Ergebnisse interpretieren zu können, sollte berücksichtigt werden, dass bestimmte Merkmale einen Einfluss auf das Antwortverhalten der TeilnehmerInnen haben können. Durch die Selbstselektion der Befragten handelt es sich bei der Stichprobe um keine echte Zufallsstichprobe im Sinne der empirischen Sozialforschung.⁵ Der folgende Abschnitt beschreibt daher die Repräsentativität des Datensatzes hinsichtlich bestimmter Merkmale im Vergleich zur Verteilung derselben in der Grundgesamtheit⁶.

4.1 Verteilung der Fächer und Abschlüsse in der Stichprobe

Abbildung 1 zeigt die Verteilung des Merkmals Abschlussart in der Stichprobe⁷ im Vergleich zur Grundgesamtheit. Die Abschlussarten Bachelor, Master, Jura und Lehramt an Gymnasien sind in der Stichprobe recht gut repräsentiert. Lediglich Jura ist in der Stichprobe mit 10% verglichen mit den 15% in der Grundgesamtheit etwas unterrepräsentiert. Der Anteil der Master-Studierenden ist hingegen mit 17% etwas stärker vertreten als in der Grundgesamtheit (14%).

Abbildung 1: Verteilung der Abschlussart in Stichprobe und Grundgesamtheit



Verteilung der Abschlussarten in der Stichprobe (links) und der Grundgesamtheit (rechts). Angabe in Prozent. Datenquellen: Studierendenstatistik WS 2013/14 (Stichtag 31.10.2013) N = 10.425, Datensatz SagsUns2014, n=3.133

Von den 6.065 Bachelor-Studierenden, die zum Stichtag 31.10.2013 an der Universität Konstanz eingeschrieben waren (vgl. Studierendenstatistik - Nr. 2013/14,1), haben sich

⁵ Vgl. Schnell, Rainer, Hill, Paul B. und Elke Esser (2005). „Methoden der empirischen Sozialforschung“, 7. Aufl., Oldenbourg Verlag, S. 297

⁶ Die Grundgesamtheit hier besteht aus den zum Stichtag eingeschriebenen Studierenden in Bachelor-, Master- oder Staatsexamens-Studiengängen (erstes juristisches und Lehramt an Gymnasien) (Controlling Datenportal der Universität Konstanz).

⁷ Unter „Stichprobe“ wird im Folgenden die bereinigte Netto-Stichprobe verstanden. Sie enthält alle Fragebögen, in denen einer der Studienabschluss Bachelor, Master, Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien oder Staatsexamen 1. Juri. Prüfung angegeben wurde.

1.856 an der Befragung beteiligt (vgl. Tabelle 1). Dies entspricht einem Rücklauf von 31% unter den Bachelor-Studierenden. Am höchsten war Rücklauf unter den Master-Studierenden mit 35%, die Jura (Staatsexamen)-Studierenden beteiligten sich hingegen nur mit 20%.

Tabelle 1: Rücklauf nach Abschlussart

Abschlussart	Grund- gesamtheit (absolut)	Rücklauf	Anzahl Stichprobe
Bachelor	6.065	31%	1.856
Master	1.512	35%	533
Lehramt an Gymnasien	1.431	30%	427
Jura (erstes jur. Staatsexamen)	1.591	20%	317

Datenquellen: Stichprobe SagsUns2014, Studierendenstatistik der Universität Konstanz. Kopfstatistik (Stichtag 31.10.2013).

Tabelle 2 enthält die **Rücklaufquoten** der einzelnen Fächergruppen, allerdings ohne die Lehramtsstudierenden, da diese für zwei Hauptfächer eingeschrieben sind und daher als Fälle doppelt gezählt werden (vgl. Tabelle 3). Von den 3.133 Befragten gaben 32 kein Studienfach an, so dass sie in den Auswertungen nach Sektionen und Fächern fehlen. In den Ergebnissen für die Universität Konstanz gesamt sind sie aber berücksichtigt.

Unter den BA- und MA-Studiengängen der **Sektion 1** (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion) betrug die durchschnittliche Beteiligung 33%, wobei es unter Psychologie-Studierenden mit 37% die höchste und unter den Studierenden der Mathematik mit 23% die niedrigste Beteiligung gab.

In **Sektion 2** (Geisteswissenschaften) beteiligten sich die Studierenden der Sprachwissenschaft (37%) am stärksten, während sich von den Studierenden Faches Deutsche Literatur nur 24% beteiligten. Der durchschnittliche Rücklauf in Sektion 2 betrug 30%.

In der **3. Sektion** (Politik, Recht, Wirtschaft) betrug die durchschnittliche Rücklaufquote 26% mit hoher Varianz zwischen den einzelnen Fächern. Die höchste Beteiligung gab es unter den Studierenden der Politik- und Verwaltungswissenschaften mit 42%, während die Beteiligung unter den Studierenden der Rechtswissenschaft (erstes jur. Staatsexamen) mit 20% am geringsten war.

Tabelle 2: Rücklauf nach Fächergruppen Bachelor, Master und Jura (Köpfe)

Fächergruppen	Grund- gesamtheit (absolut)	Rücklauf	Anzahl Stichprobe
Naturwissenschaften und Mathematik	2.666	33%	877
Biological Sciences	576	32%	187
Chemie und Molekulare Materialwissenschaft	300	29%	88
Life Science	232	39%	91

Fächergruppen	Grund- gesamtheit (absolut)	Rücklauf	Anzahl Stichprobe
Informatik ⁸	427	29%	124
Mathematik ⁹	184	23%	42
Physik	398	36%	143
Psychologie	549	37%	202
Geisteswissenschaften	2.342	30%	710
Fachbereich Literaturwissenschaft			
British and American Studies	190	34%	65
Deutsche Literatur	214	24%	51
Literatur-Kunst-Medien	481	27%	128
Romanistik ¹⁰	154	29%	44
Sonstige ¹¹	128	21%	27
Fachbereich Geschichte & Soziologie			
Geschichte ¹²	181	30%	55
Soziologie	426	35%	151
Sportwissenschaft ¹³	232	27%	62
Philosophie	141	35%	50
Sprachwissenschaft ¹⁴	195	39%	77
Politik, Recht, Wirtschaft	4.113	26%	1.087
Politik- und Verwaltungswissenschaft ¹⁵	934	42%	395
Wirtschaftswissenschaften ¹⁶	1.588	24%	375
Rechtswissenschaft (1. Jur. Staatsexamen)	1.591	20%	317

Datenquellen: Stichprobe SagsUns2014, Controlling Datenportal, Kopfstatistik (Stichtag 31.10.2013).

Tabelle 3 listet die Rücklaufquoten der einzelnen Lehramtsfächer. Es werden beide Hauptfächer berücksichtigt, so dass sich die Zahlen auf Fälle, nicht auf Köpfe beziehen. Aus

⁸ Die Fächergruppe Informatik umfasst die BA- und MA-Studiengänge Information Engineering und den 4-jährigen Informatik-Bachelor-Studiengang.

⁹ Das Fach Mathematische Finanzökonomie wird in der Sektion 3 aufgeführt.

¹⁰ Unter Romanistik sind die Bachelor Studiengänge Französische, Italienische und Spanische Studien und der Master-Studiengang Romanische Literaturen zusammengefasst.

¹¹ Unter „Sonstige“ sind die Studiengänge Kulturelle Grundlagen Europas, Kulturwissenschaft der Antike, Osteuropa: Geschichte – Medien, Osteuropastudien und Slavistik (Literaturwissenschaft) aufgrund kleiner Fallzahlen zusammengefasst.

¹² Die Fächergruppe Geschichte umfasst neben den BA- und MA-Studiengängen Geschichte auch den MA-Studiengang Transkulturelle Geschichte und Anthropologie.

¹³ Unter Sportwissenschaft sind die BA- und MA-Studiengänge Sportwissenschaft und die MA-Studiengänge International Sport Studies in Sports Sciences und International Sport Studies zusammengefasst.

¹⁴ Unter Sprachwissenschaft sind die Studiengänge Sprachwissenschaft und Allgemeine Sprachwissenschaft, Slavistische Sprachwissenschaft, Speech and Language Processing und die Sprachwissenschaften mit anglistischem, germanistischem und romanistischem Schwerpunkt zusammengefasst.

¹⁵ Der Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft umfasst die Studiengänge European Master in Government, BA und MA Politik- und Verwaltungswissenschaft und den MA-Studiengang Public Administration and European Governance.

¹⁶ Unter der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sind die Studiengänge Economics (MA), Mathematische Finanzökonomie (BA und MA), Political Economy (MA), Social and Economic Data Analysis (MA), Wirtschaftspädagogik (MA) und Wirtschaftswissenschaften (BA) zusammengefasst.

diesem Grund werden die Lehramtsfächer in einer separaten Tabelle dargestellt. Die höchste Beteiligung zeigte sich unter den Politik/Wirtschaft-Lehramtsstudierenden, unter denen ein Rücklauf von 45% realisiert werden konnte. Die durchschnittliche Beteiligung von Geisteswissenschaftlichen Lehramtsfächern betrug 28%, in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Sektion betrug dieselbe 35%.

Tabelle 3: Rücklauf nach Fächern Lehramt (Fälle)

Lehramt 1. und 2. Hauptfach			
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion	558	35%	194
Biologie	124	36%	45
Chemie	84	49%	41
Informatik	20	20%	4
Mathematik	246	31%	77
Physik	84	32%	27
Geisteswissenschaftliche Sektion	2.158	28%	610
Deutsch	398	25%	100
Englisch	467	29%	137
Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch)	475	27%	129
Geschichte	318	29%	93
Latein	93	27%	25
Sport	232	27%	62
Russisch	15	27%	4
Philosophie/Ethik	160	38%	60
Politik, Recht Wirtschaft	103	45%	46
Politik/Wirtschaft (PO 2001 und 2009)	103	45%	46

Datenquellen: Stichprobe SagsUns2014, Controlling Datenportal, Fallstatistik (Stichtag 31.10.2013).

4.2 Soziodemographisches Profil der Befragten

Unter den TeilnehmerInnen der Befragung sind die weiblichen Befragten mit 63% (1.553) im Vergleich zur Grundgesamtheit mit 55% (6.418) stark vertreten (vgl. Tabelle 4). In der Stichprobe gaben 1% (26) der Befragten die Antwortoption „Ohne Zuordnung“. Tabelle 4 listet die Verteilung bestimmter Merkmale in der Stichprobe und – falls Daten vorhanden – vergleicht sie mit der Verteilung dieser Merkmale in der Grundgesamtheit.

Tabelle 4: Soziodemographisches Profil der Befragten

Merkmals	Stichprobe Sag's Uns	Universität Konstanz gesamt ¹⁷ (N=11.772)
Geschlecht	(n=2.509)	
Weiblich	63% (1.553)	55% (6.418)

¹⁷ Die Grundgesamtheit der Befragung umfasst nur die Abschlüsse Bachelor, Master, Lehramt und Jura, in der Studierendenstatistik sind jedoch alle Studierenden der Universität Konstanz zusammengefasst (alle Abschlussarten und Zeitstudierende).

Ohne Zuordnung	1% (26)	k.A.
Ort HZB / Herkunft	n=2.501	
Baden-Württemberg	71% (1.774)	70% (8.196)
Andere Bundesländer	24% (600)	k.A.
Ausland	5% (127)	k.A.
Staatsangehörigkeit	n=2.487	n=11.772
Deutsch	94% 2.327	88% 10.419
Anderes EU-Land	2% (50)	k.A.
Nicht EU-Land	3% (85)	k.A.
Schweizerisch	<1% (14)	k.A.
Österreichisch	<1% (11)	k.A.
Migrationshintergrund¹⁸	n=2.477	
Ja ¹⁹	13% (312)	k.A.
Bildungsherkunft		
AkademikerInnen-Elternhaus ²⁰	72%	k.A.
Alter	n=2.591	n=11.772
Unter 18	<1% (3)	<1% (10)
18-20	27% (677)	24% (2.865)
21-23	40% (1007)	36% (4.239)
24-26	24% (597)	24% (2.829)
Älter als 26	8% (307)	16% (1.829)

¹⁸ Das Merkmal Migrationshintergrund wurde mit zwei Fragen erhoben: „Sind Sie oder ein Elternteil von Ihnen im Ausland geboren und nach Deutschland zugezogen?“ und „Wo haben Sie Ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben?“. Als Person mit Migrationshintergrund werden diejenigen definiert, die die erste Frage mit „ja“ und in der zweiten Frage einen Ort in Deutschland (nicht Ausland) angeben.

¹⁹ In der Studieneingangsbefragung des Vorjahres (WS 2012/13) war der Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund mit 22% höher.

²⁰ Unter „AkademikerInnen-Elternhaus“ wird verstanden, wenn entweder Vater und/oder Mutter mindestens einen Hochschulabschluss haben. In der Studieneingangsbefragung aus dem WS 2012/13 gaben nur 58% der Studierenden an, aus einem akademischen Elternhaus zu kommen.

Bereits Studium oder Ausbildung begonnen und/oder abgeschlossen?	n=2.526	
Ja,	24% (606)	k.A.
davon Lehre <i>ohne</i> Abschluss	<1% (19)	k.A.
davon Lehre <i>mit</i> Abschluss	6% (159)	k.A.
davon Studium <i>ohne</i> Abschluss	9% (238)	k.A.
davon Studium <i>mit</i> Abschluss	8% (196)	k.A.

Datenquellen: Studierendenbefragung der Universität Konstanz „Sag's uns!“ WS 2013/14, n = 2.483-2.526. Die Fragen wurden nicht von allen Befragten beantwortet, so dass abweichende n in der Tabelle, blaue Zeilen enthalten sind. Universität gesamt: Studierendenstatistik WS 2013/14, Stichtag 31.10.2013, N=11.772.

Die Mehrheit der Befragten hat die **Hochschulzugangsberechtigung** (HZB) in Baden-Württemberg erlangt (71%), 24% in einem der übrigen Bundesländer und 5% im Ausland. Ein Vergleich mit der Grundgesamtheit ist aufgrund fehlender Informationen hierzu nicht möglich. In der Stichprobe haben 94% der Befragten die deutsche und damit 6% eine ausländische **Staatsangehörigkeit** angegeben, während es an der Universität Konstanz insgesamt 12% ausländische Studierende gibt. 14% der Befragten geben einen **Migrationshintergrund** an und 72% geben als Bildungsherkunft ein **AkademikerInnen-Elternhaus** an.

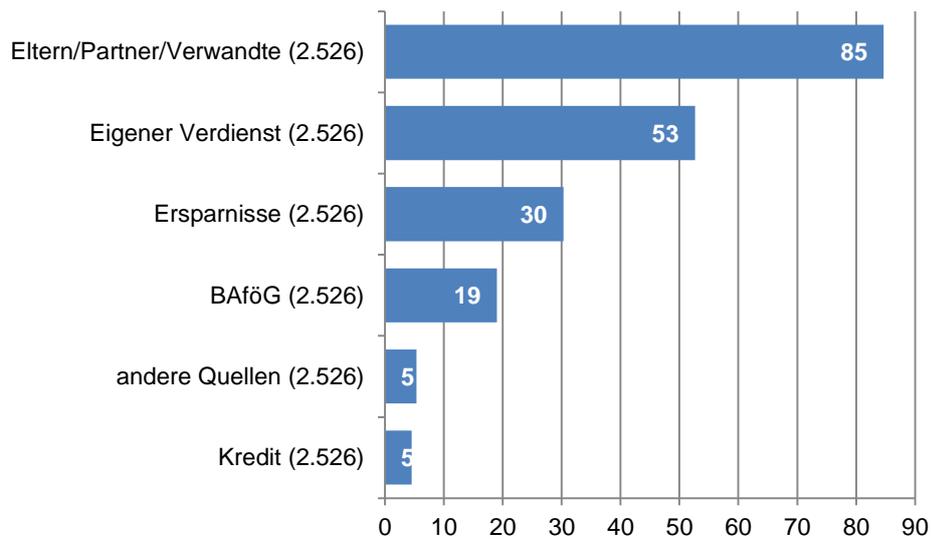
Die Verteilung der Befragten nach dem **Alter** zeigt, dass jüngere Studierende (bis 23 Jahre) leicht überrepräsentiert sind, während ältere Studierende (älter als 26 Jahre) etwas unterrepräsentiert sind. Die Altersstufe der 24 bis 26-jährigen ist mit 24% am besten vertreten.

Die Befragung ergab darüber hinaus, dass 24% der Studierenden vor ihrem Studium an der Universität Konstanz bereits eine **Ausbildung und/oder ein Studium** begonnen haben. Hiervon haben 6% eine Lehre abgeschlossen und 8% haben bereits einen Hochschulabschluss.

Ein Großteil der Studierenden wird finanziell von der Familie (Eltern/Partner/Verwandte) finanziell unterstützt: 85% der Studierenden geben die Familie als eine der wichtigsten **Finanzierungsquellen** an (vgl. Abbildung 2). Über die Hälfte der Studierenden (53%) finanziert ihr Studium über eigenen Verdienst, 30% der Studierenden leben von Ersparnissen und 19% erhalten BAFöG. Deutschlandweit lag der Anteil der Studierenden, die BAFöG bezogen im Sommersemester 2012 bei 32% und der Anteil derer, die ihr Studium mittels eigenem Verdienst aus Tätigkeiten während des Studiums finanzieren bei 63%.²¹

²¹ vgl. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Studierenden in Deutschland 2012, durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung, herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, S. 204

Abbildung 2: Finanzierung des Studiums



Anmerkungen: $n=2.526$. Frage: „Welches sind zum jetzigen Zeitpunkt die wichtigsten Finanzierungsquellen für Ihren Lebensunterhalt und Ihr Studium?“, dargestellt sind die Nennungen in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n in Klammern.

5 Vor dem Studium und Studieneinstieg

Bei der Betrachtung der Studieneinstiegsphase geht es insbesondere um die Annäherung an die Erwartungen, Ziele und Studienvoraussetzungen der StudienanfängerInnen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Klärung und Anpassung derselben positiv auf die Studienzufriedenheit und damit auch auf Engagement und Leistung der Studierenden auswirken.²²

Die folgenden Bereiche beziehen sich auf einen Fragenblock, der sich auf die Phase vor dem Studium und den Studienbeginn bezieht. Die Fragen wurden teilweise nur von Studierenden im 1. oder 2. Fachsemester (ohne Master-Studierende) beantwortet. Im Folgenden wird diese Gruppe als „StudieneinsteigerInnen“ oder „StudienanfängerInnen“ bezeichnet.

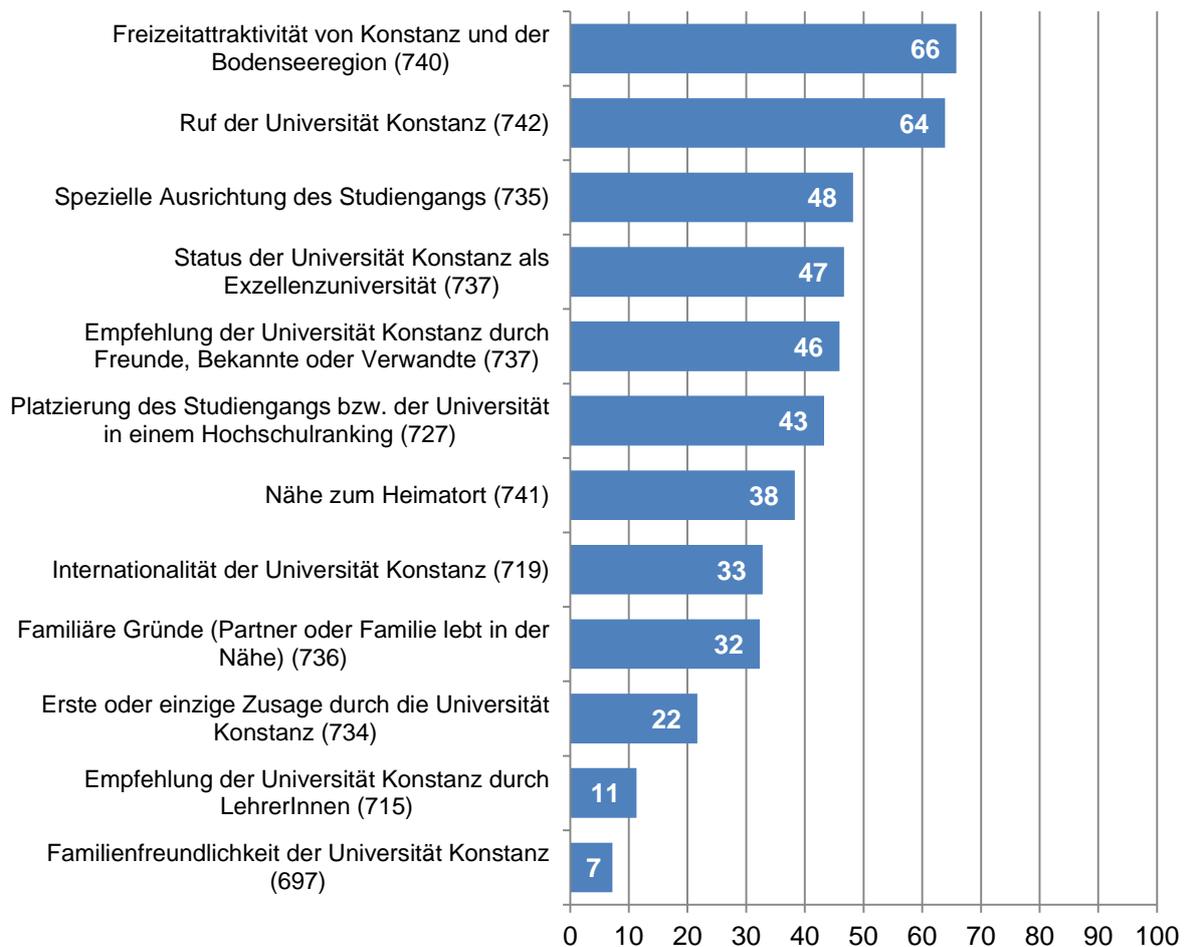
5.1 Studienentscheidung

Die **Entscheidung für die Universität Konstanz** ist mehrheitlich durch zwei Faktoren beeinflusst: 64% der befragten StudieneinsteigerInnen gaben an, dass der **Ruf der Universität Konstanz** wichtig bis sehr wichtig für die Studienentscheidung war, allerdings gaben 66% die **Freizeitattraktivität** der Region als (sehr) wichtig an (vgl. Abbildung 3). Im Vergleich dazu gaben im Jahr 2012 deutschlandweit nur 54% der Studierenden den guten Ruf einer Hochschule und nur 45% den Faktor „tolle Stadt, die mir gut gefällt“ als relevant für die Studienentscheidung an.²³ Die **spezielle Ausrichtung des Studiengangs** war für über die Hälfte der Studierenden (sehr) wichtig. Deutlich weniger Studierende nannten die Aspekte **Familienfreundlichkeit** (7%) oder die **Empfehlung** der Universität durch LehrerInnen (11%) als ausschlaggebend.

²²Vgl. Studieneingangsphasen. Hochschuldidaktik von A-Z. Arbeitsstelle für Hochschuldidaktik der Universität Zürich.

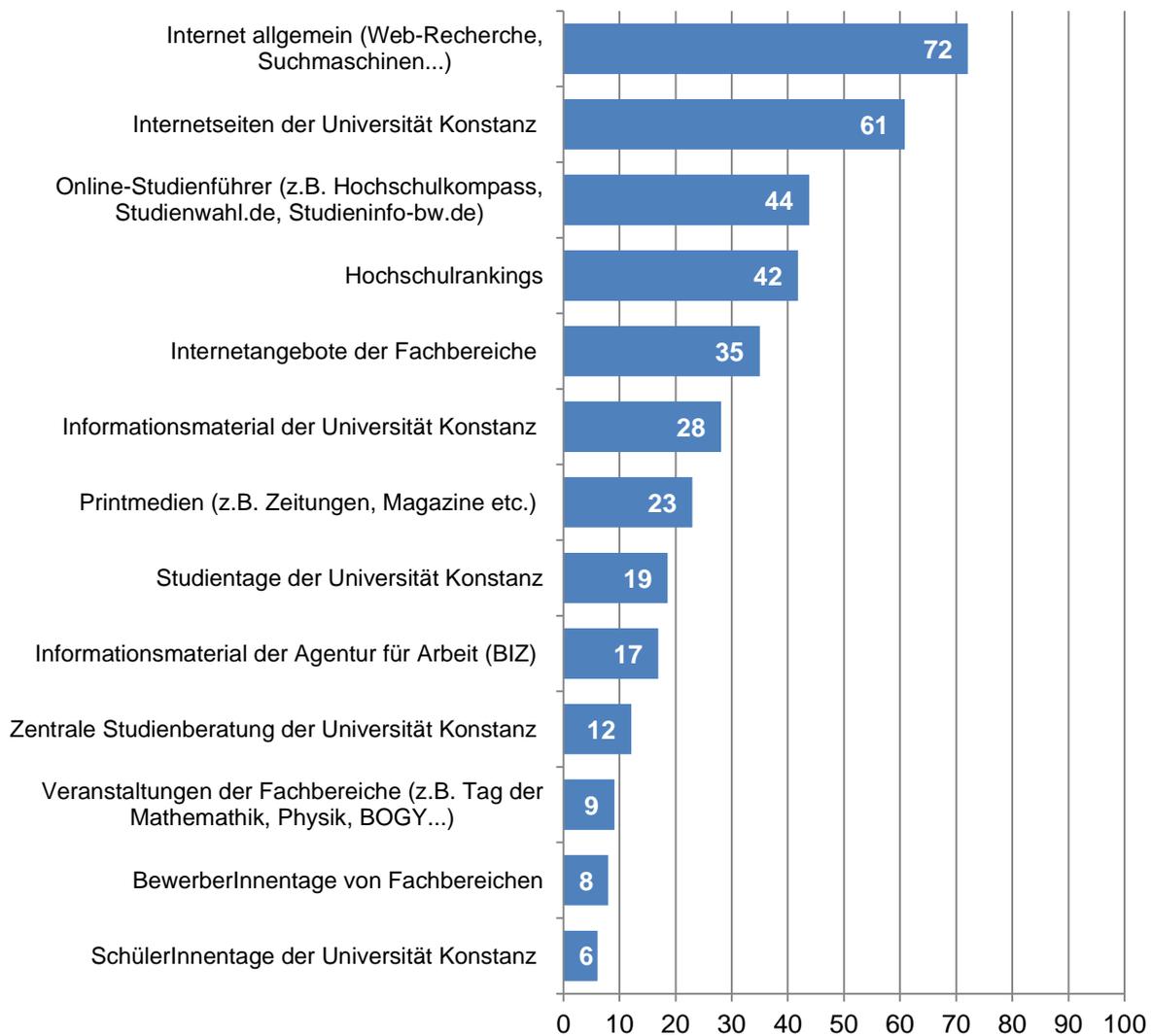
²³ Vgl. Institut für Demoskopie Allensbach, IfD-Umfrage 6285, „Studienbedingungen 2014: Studienfinanzierung, Auslandsaufenthalte und Wohnsituation“, S. 6

Abbildung 3: StudieneinsteigerInnen: Gründe für die Wahl der Universität Konstanz



Anmerkungen: n=697-742 (StudieneinsteigerInnen: 1. und 2. Fachsemester ohne MA-Studierende) Frage „Wie sehr haben folgende Gründe Ihre Entscheidung, an der Universität Konstanz zu studieren, beeinflusst?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht“ bis „sehr stark“. Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) stark“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. Mehrfachnennungen möglich.

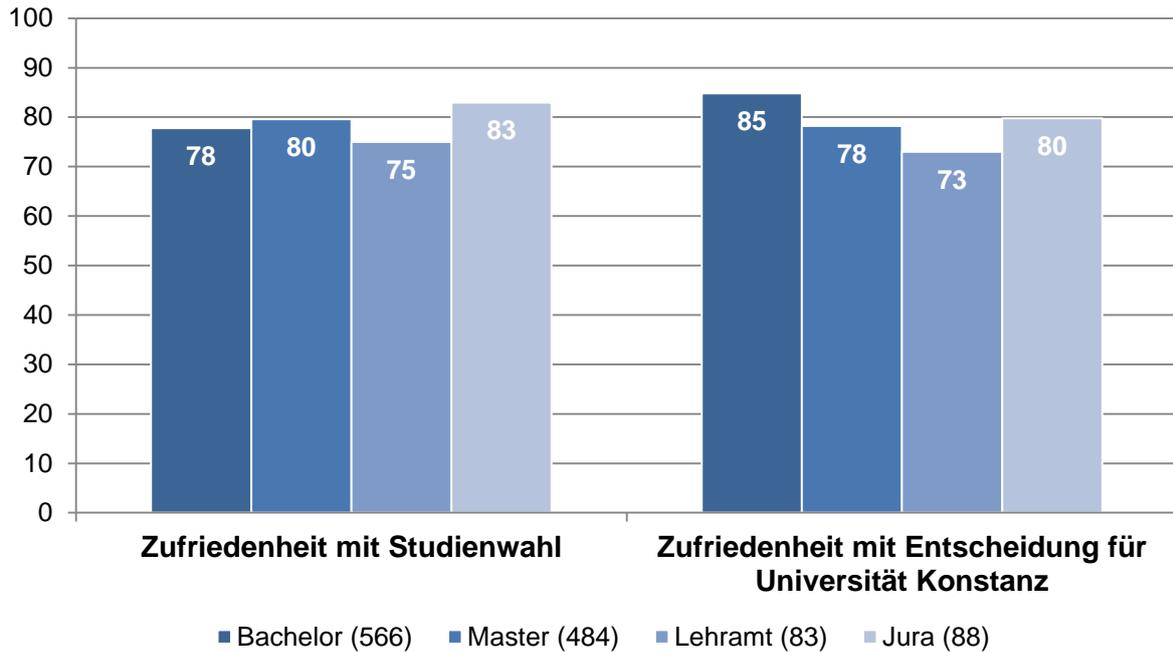
Abbildung 4: Nutzung von Medien oder Informationsveranstaltungen bei der Studienwahl



Anmerkungen: Frage „In welchem Maße haben Sie die folgenden Medien für Ihre Studienwahl genutzt?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht“ bis „in sehr hohem Maße“. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. und 2. Fachsemester ohne MA-Studierende), Darstellung: Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „in (sehr) hohem Maße“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n=741-76, Mehrfachnennungen möglich.

Das **Internet** im Allgemeinen ist die am stärksten genutzte Informationsquelle für Studieninteressierte: 72% der StudienanfängerInnen gaben an, sich in (sehr) hohem Maße über das Internet informiert zu haben. Auch die Internetseiten der Universität Konstanz wurden von 61% der StudienanfängerInnen in hohem und sehr hohem Maße als Informationsquelle genutzt. Deutlich weniger intensiv wurden Informationsquellen wie **SchülerInnen- oder BewerberInnentage** oder **spezifische Angebote von Fachbereichen** als Informationsquelle genutzt (vgl. Abbildung 4), wobei hier berücksichtigt werden muss, dass diese Informationsquellen nicht in allen Fachbereichen angeboten werden.

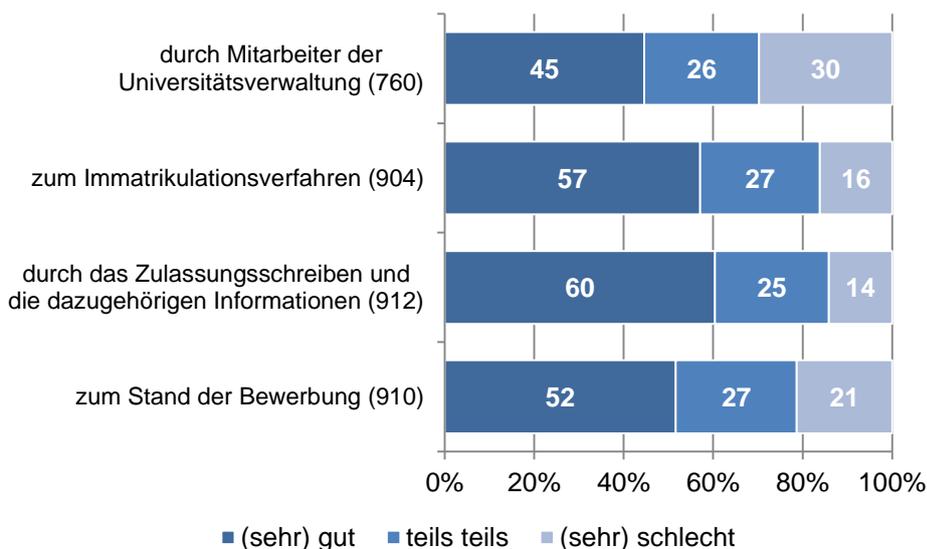
Abbildung 5: Zufriedenheit der Studierenden mit Fach und Universität



Anmerkungen: Frage „Wie zufrieden sind Sie mit der Wahl Ihres Studiengangs? / Wie zufrieden sind Sie mit der Entscheidung für die Universität Konstanz?“ Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“. Darstellung: Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) zufrieden“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. Befragt wurden die StudieneinsteigerInnen (1. oder 2. Semester) und alle Master-Studierenden.

Grundsätzlich sind die StudieneinsteigerInnen an der Universität Konstanz recht zufrieden, sowohl mit dem Fach als auch mit der Wahl der Universität Konstanz (vgl. Abbildung 5), das gleiche gilt für die Master-Studierenden.

Abbildung 6: Informiertheit zu Beginn des Studiums



Anmerkungen: Frage „Wie gut fühlten Sie sich zu Beginn Ihres Studiums informiert...“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) schlecht“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammer. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. und 2. Fachsemester ohne MA-Studierende)

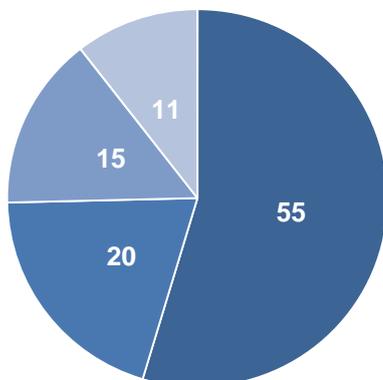
Zu Beginn des Studiums werden StudieneinsteigerInnen durch eine Vielzahl von Informationsgesprächen oder -unterlagen zu den Bereichen **Bewerbung, Zulassung und Immatrikulation** informiert. Am besten fühlten sich die StudieneinsteigerInnen durch das Zulassungsschreiben informiert (vgl. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**): 60% der StudieneinsteigerInnen bewerteten diese Informationen als gut oder sehr gut. Etwa die Hälfte derselben bewerteten die Informationen zum Stand der Bewerbung als gut bzw. sehr gut. Die Informiertheit durch MitarbeiterInnen der Verwaltung wurde unterschiedlich bewertet. Zwar gaben 45% eine (sehr) gute Bewertung ab, aber auch 30% eine (sehr) schlechte.

5.2 Angebote zur Studieneinstiegsphase

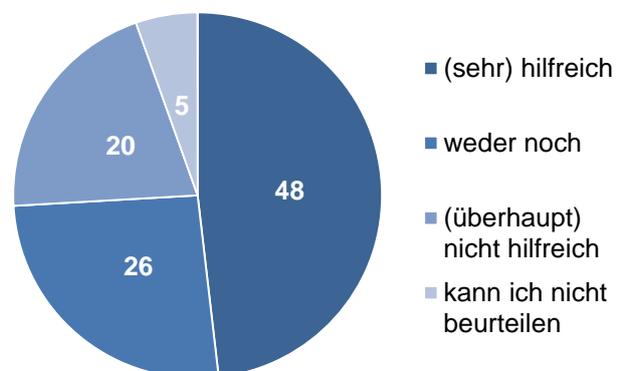
Zur Erleichterung und Unterstützung der Studierenden in der Einstiegsphase bietet die Universität Konstanz eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen und ein breites Beratungsangebot an. Die folgenden Abbildungen zeigen die Befragungsergebnisse hinsichtlich der Zufriedenheit mit diesen Angeboten.

Abbildung 7: Informationen zur Orientierung im Studium

Homepage für Studienstarter der
Universität Konstanz (ersti.uni-
konstanz.de) (741)



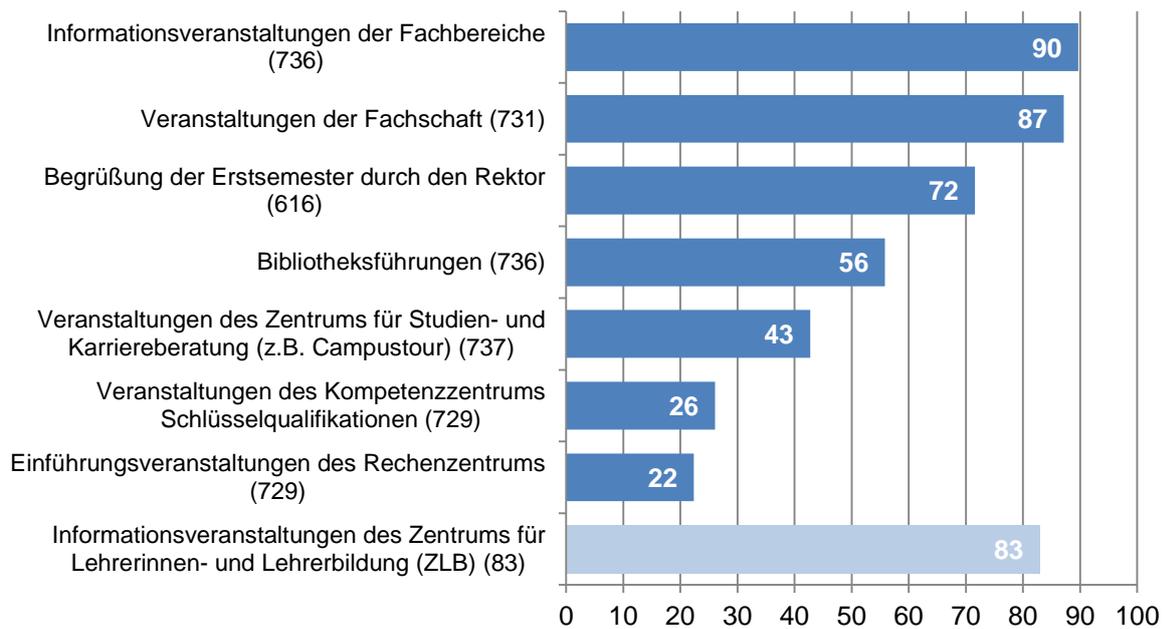
Informationsangebote auf den
Internetseiten der Fachbereiche (737)



Anmerkungen: Frage „Wie hilfreich waren folgende Informationen zur Orientierung im Studium?“ Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht hilfreich“ bis „sehr hilfreich“ und „kann ich nicht beurteilen“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(überhaupt) nicht hilfreich“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) hilfreich“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. und 2. Fachsemester ohne MA-Studierende)

Die **Informationsangebote** im Internet, die explizit für StudienanfängerInnen geeignet sind, um die Orientierung im Studium zu erleichtern, wurden von über der Hälfte der befragten StudienanfängerInnen als hilfreich oder sehr hilfreich eingestuft: 48% bewerteten die Informationsangebote der Fachbereiche als „sehr hilfreich“ und sogar 55% bewerteten die Internetplattform „ersti.uni-konstanz.de“ als (sehr) hilfreich (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 8: Teilnahme an Informationsveranstaltungen



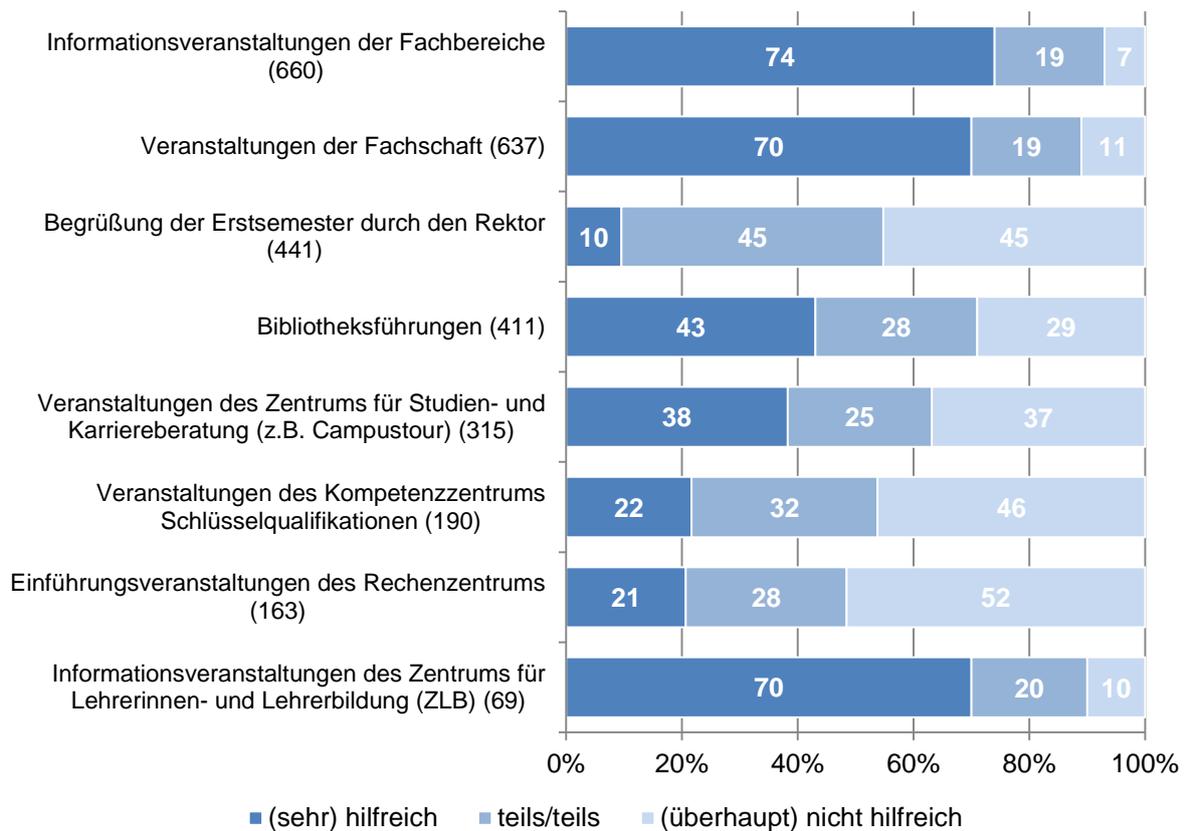
Anmerkungen: Frage „An welchen der folgenden Veranstaltungen haben Sie teilgenommen?“ Antwortoptionen „habe teilgenommen“/„habe nicht teilgenommen“. Die Items sind nach der absoluten Häufigkeit der Teilnahmen sortiert. Darstellung: Anteil der Teilnehmer in Prozent, n in Klammern. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. oder 2. Semester ohne Master-Studierende). Die Frage nach den Informationsveranstaltungen des ZLBs wurde nur den Lehramts-Studierenden im 1. oder 2. Semester gestellt.

Abbildung 8 zeigt, welche Veranstaltungen prozentual wie stark von den StudieneinsteigerInnen besucht wurden: Fast alle nutzten die Informationsveranstaltungen der Fachbereiche (90%) und Fachschaften (87%). Diese Veranstaltungen wurden im Vergleich zu den anderen Einstiegsveranstaltungen auch als recht hilfreich bewertet (vgl. Abbildung 9).

Vergleichsweise wenige der befragten StudieneinsteigerInnen nahmen an Einführungsveranstaltungen des Rechenzentrums oder des Kompetenzzentrums für Schlüsselqualifikationen teil. Diese Angebote bekamen von den TeilnehmerInnen auch weniger gute Bewertungen (vgl. Abbildungen 8 und 9).

Die Informationsveranstaltungen des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB) wurde nur von Lehramtsstudierenden bewertet (n=83), wobei die Nutzung der Beratungsangebot des ZLB innerhalb dieser Gruppe recht hoch war (83%, vgl. Abbildung 8). Auch die Bewertung der ZLB-Informationsveranstaltungen fiel recht positiv aus (70% (sehr) gute Bewertungen, vgl. Abbildung 9).

Abbildung 9: Bewertung der Informationsveranstaltungen



Anmerkungen: Frage „Wie hilfreich waren diese Veranstaltungen für Ihren Studienbeginn?“ Antwortmöglichkeiten von 1 („überhaupt nicht hilfreich“ bis „sehr hilfreich“. Die Items sind nach der absoluten Häufigkeit der Teilnahmen sortiert. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt.

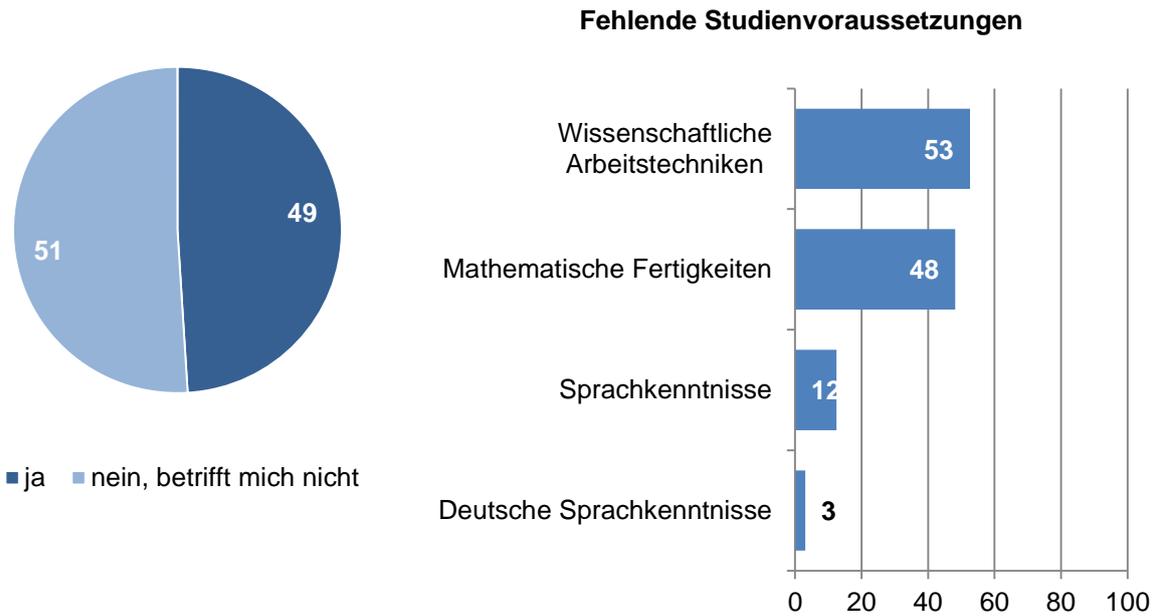
Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(überhaupt) nicht hilfreich“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) hilfreich“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. oder 2. Semester ohne Master-Studierende). Die Frage nach den Informationsveranstaltungen des ZLB wurde nur den Lehramts-Studierenden im 1. oder 2. Semester gestellt.

5.3 Schwierigkeiten in der Studieneinstiegsphase

Etwa die Hälfte der befragten StudieneinsteigerInnen (49%) gab an, dass ihnen bestimmte Fähig- oder Fertigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehlten (vgl. Abbildung 10). Von den 361 Studierenden, denen **Studienvoraussetzungen** fehlten, gaben 53% an, dass ihnen **Kenntnisse wissenschaftlicher Arbeitstechniken** fehlten. Nicht ausreichende **mathematische Vorkenntnisse** gaben 48% derselben Gruppe an. Nur 12% derer, die fehlende Voraussetzungen hatten, gaben **sprachliche Defizite** an.²⁴

²⁴ Diese Ergebnisse unterscheiden sich kaum zu den Befragungsergebnissen der Studieneingangsbefragung 2013 (siehe Gesamtbericht Studieneingangsbefragung 2012/13, S. 25, <http://www.gm.uni-konstanz.de/berichte/>)

Abbildung 10: Fehlende Studienvoraussetzungen

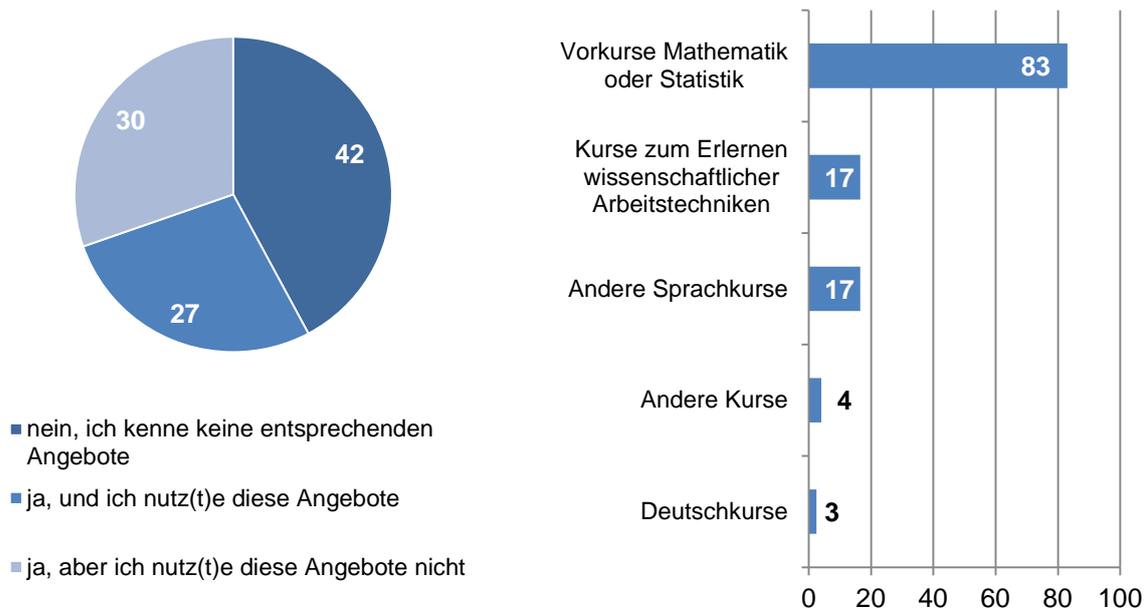


Anmerkungen: Frage „Haben oder hatten Sie das Gefühl, dass Ihnen bestimmte Fähigkeiten oder Fertigkeiten für ein erfolgreiches Studium fehl(t)en?“ Abb. links: Anteil der „nein, betrifft mich nicht“-Antworten in Prozent, n = 743. Abb. rechts: Häufigkeit der Item-Nennungen in Prozent, n=361 (diejenigen, denen Voraussetzungen fehlten) Mehrfachnennungen möglich. Befragt wurden alle StudieneinsteigerInnen (1. und 2. Fachsemester ohne Master-Studierende).

Abbildung 11: Angebote der Universität Konstanz bekannt?

Frage: „Kennen Sie Angebote der Universität Konstanz zum Aufholen fehlender Studienvoraussetzungen?“

Frage: „Wenn ja, welche Angebote zum Nachholen fehlender Studienvoraussetzungen haben Sie genutzt?“



Anmerkungen: Abb. links: Anteil der drei Antwortoptionen in Prozent, n = 743, Abb. rechts: Angaben über Nutzung der Angebote in Prozent, n = 421 (diejenigen, die Angebote der Universität Konstanz kennen), Mehrfachnennungen möglich. Befragt wurden StudieneinsteigerInnen (1. und 2. Fachsemester ohne Master-Studierende), die angegeben haben, dass Ihnen bestimmte Voraussetzungen fehlten bzw. die Angebote kennen (Filterfrage).

Es gibt eine Reihe von Angeboten der Universität Konstanz, die hier eingreifen sollen. Diese **Angebote** sind jedoch bei 42% derer, die fehlende Voraussetzungen angaben, unbekannt (vgl. Abbildung 11). 27% dieser Gruppe gaben an, diese Angebote zu kennen und bereits genutzt zu haben, 30% gaben an diese Angebote zu kennen, aber bisher noch nicht genutzt zu haben. Von den Befragten, unter welchen entsprechende Kurse der Universität Konstanz bekannt waren, hatte die Mehrheit (83%) Vorkurse der Mathematik oder Statistik besucht, jeweils 17% hatten Vorkurse zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken oder Sprachkurse besucht.

6 Studium und Studienbedingungen

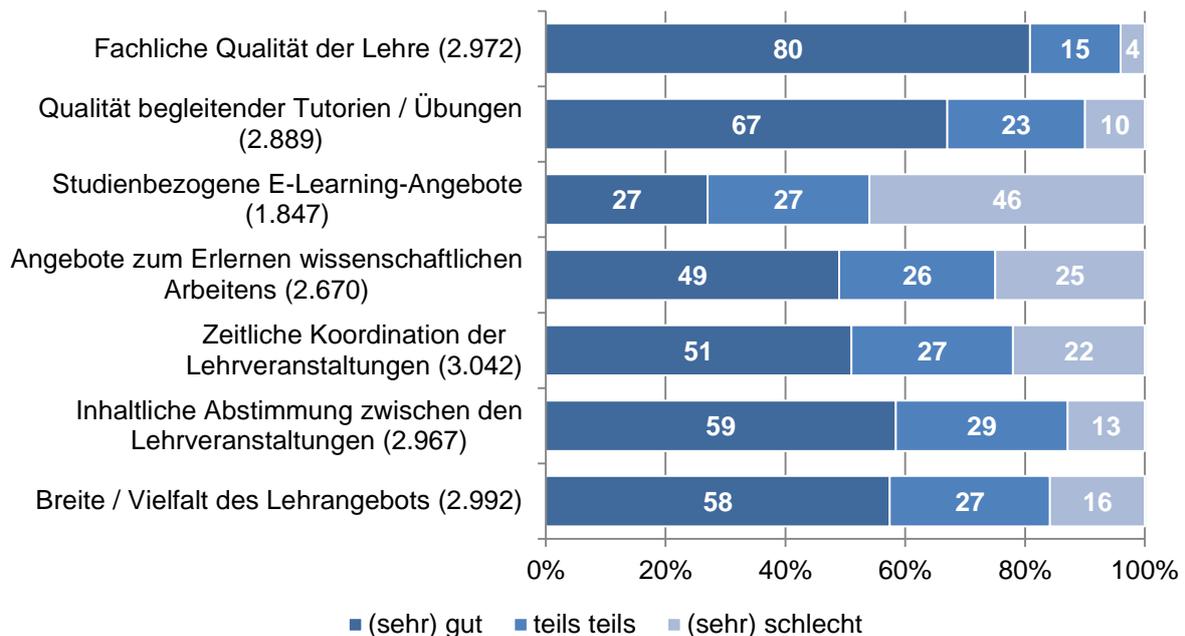
Die folgenden Abschnitte geben einen Überblick über eine Reihe von Bereichen, die Auskunft über die Studienbedingungen an der Universität Konstanz geben können, insbesondere die Bewertung des Lehrangebots hinsichtlich fachlicher und didaktischer Qualität. Darüber hinaus werden Aspekte wie die Studienorganisation, die Ausstattung und Forschungs- und Praxisbezug in der Lehre betrachtet.

Teilweise werden diese Bereiche nach verschiedenen Abschlussarten oder nach Sektionszugehörigkeit dargestellt, wenn hier interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Ausprägungen festgestellt werden konnten.

6.1 Fachliche und didaktische Qualität der Lehre

Der Bereich der fachlichen und didaktischen Qualität der Lehre ist für die Einschätzung der Studienbedingungen ganz wesentlich. Die Qualität der Lehre wird im Folgenden über Bewertungen des Lehrangebots und die Einhaltung didaktischer Prinzipien beschrieben.

Abbildung 12: Bewertung des Lehrangebots



Anmerkungen: Frage „Bitte beurteilen Sie die nachfolgend genannten Aspekte zum Lehrangebot in Ihrem Studium“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) schlecht“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern. Bachelor-, Master- und Jura-Studierende bewerteten jeweils das Hauptfach, Lehramtsstudierende bewerteten beide Hauptfächer.

Das **Lehrangebot** umfasst die Kriterien wie die fachliche Qualität der Lehre, die zeitliche und inhaltliche Abstimmung von Lehrveranstaltungen, die Breite des Lehrangebots, aber auch Angebote wie Tutorien, E-Learning oder Angebote zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken.

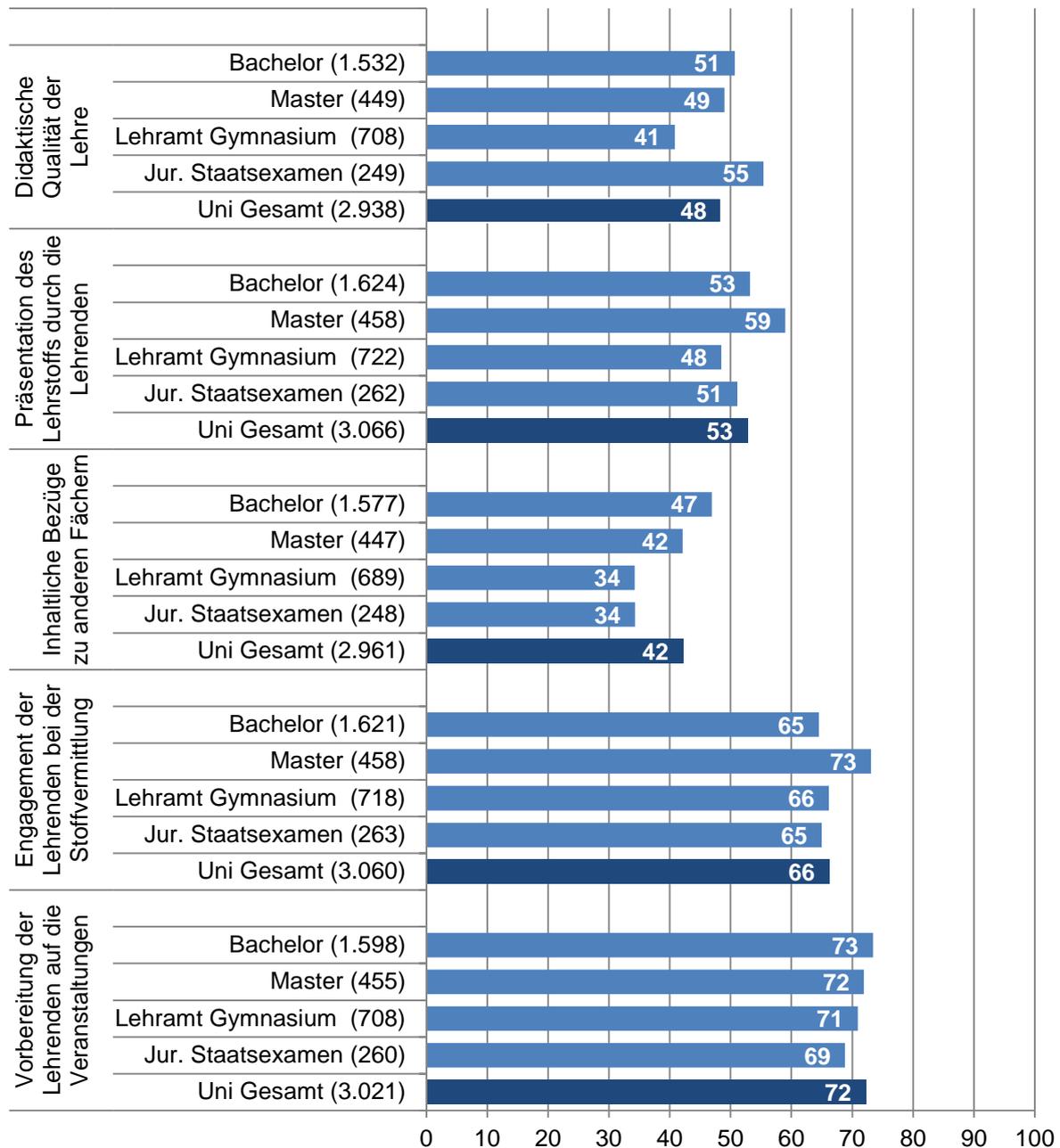
Die **fachliche Qualität der Lehre** wurde von allen Kriterien am besten bewertet: 80% der Befragten gaben an, dass dieselbe gut oder sehr gut sei (vgl. Abbildung 12). Die übrigen Aspekte bekamen etwas schwächere Bewertungen, die aber immer noch größtenteils im

positiven Bereich waren. Einzig die studienbezogenen **E-Learning Angebote** bekamen mit 46% (sehr) schlechten und nur 27% (sehr) guten Antworten eine schwächere Bewertung.

Im bundesweiten Vergleich mit dem **SQM 2013**²⁵ schneiden vor allem die inhaltliche Abstimmung zwischen Lehrveranstaltungen und die Qualität der begleitenden Tutorien bzw. Übungen an der Universität Konstanz vergleichsweise gut ab. Die inhaltliche Abstimmung wurde bundesweit nur zu 38% (sehr) gut bewertet (in Konstanz jedoch zu 58%), Die Tutorien und Übungen bekommen bundesweit je 51% und 59% (sehr) gute Bewertungen (Universität Konstanz *Sag's uns!* 2014: 67%, Tutorien und Übungen wurden zusammengefasst abgefragt).

²⁵ SQM = Studienqualitätsmonitor 2013: Seit 2007 werden bundesweit jährlich die Studienqualität und die Studienbedingungen an den deutschen Hochschulen aus Sicht der Studierenden erhoben. Die Online-Befragung wird gemeinsam durch das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW GmbH) und die AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchgeführt.

Abbildung 13: Bewertung der Didaktik



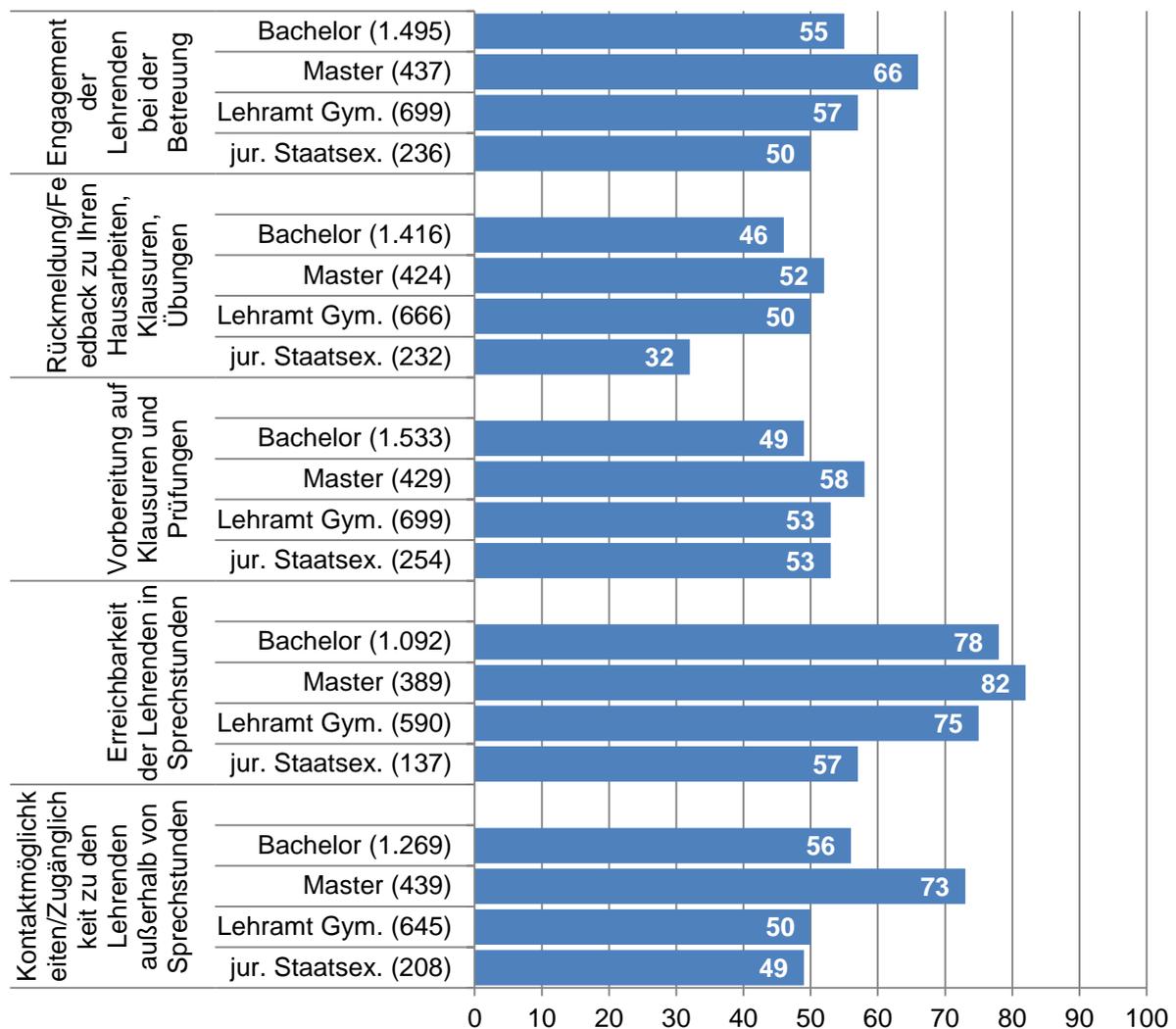
Datensatz: SagsUns2014, Frage: „Bitte beurteilen Sie die Einhaltung didaktischer Prinzipien durch die Lehrenden in Ihrem Studium.“ (Frage des Studienqualitätsmonitors, DZHW und AG Hochschulforschung der Universität Konstanz), Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. Bachelor-, Master- und Jura-Studierende bewerteten jeweils das Hauptfach, Lehramtsstudierende bewerteten beide Hauptfächer.

Abbildung 13 stellt die Befragungsergebnisse der Bewertung **didaktischer Prinzipien** getrennt nach den verschiedenen Abschlussarten Bachelor, Master, Lehramt Gymnasium und Jura (Staatsexamen) dar. Es zeigte sich, dass die Studierenden insgesamt die **Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen** und das **Engagement der Lehrenden** bei der Stoffvermittlung am besten bewerteten. Die **didaktische Qualität der Lehre** und die Art der Präsentation des Lernstoffes durch die Lehrenden bekamen mittlere Bewertungen. Der Aspekt, inwieweit Lehrende **inhaltliche Bezüge zu anderen Veranstaltungen** herstellen, schnitt am schwächsten ab.

Teilweise variieren die Ergebnisse zwischen den Abschlussarten: Beispielsweise wurde die didaktische Qualität der Lehre mit 41% (sehr) guten Antworten von den Lehramtsstudierenden am schwächsten bewertet, während die Jura-Studierenden diesen Bereich mit 55% (sehr) gut bewerteten.²⁶

6.2 Betreuung durch Lehrende

Abbildung 14: Betreuung in der Lehre nach Abschlussarten



Anmerkungen: Frage „Wie beurteilen Sie die Qualität und Betreuung durch die Lehrenden?“, Antwortmöglichkeiten jeweils auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. Bachelor-, Master- und Jura-Studierende bewerteten jeweils das Hauptfach, Lehramtsstudierende bewerteten beide Hauptfächer.

Die **Betreuung im Studium** wurde ungefähr von der Hälfte der Befragten gut und sehr gut bewertet. In einigen Bereichen zeigten sich Unterschiede zwischen den Abschlussarten (vgl. Abbildung 14):

²⁶ Der Fragenblock zur Didaktik wurde im SQM 2013 überarbeitet und kann daher nicht mehr als Vergleich herangezogen werden.

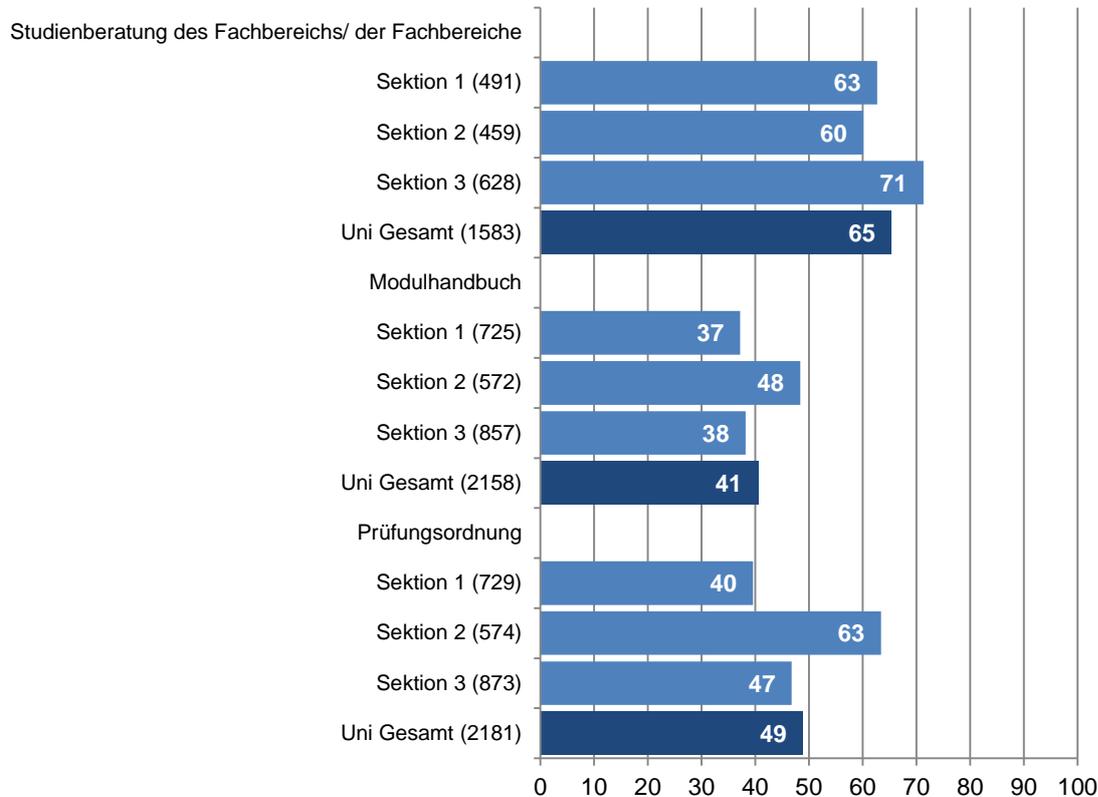
Das **Engagement der Lehrenden** bei der Stoffvermittlung wurde beispielsweise von zwei Dritteln der Master-Studierenden (66%) als (sehr) gut eingestuft, während die Bachelor-Studierenden dieselbe Bewertung nur in 55% der Fälle, Jura-Studierende sogar nur in 50% der Fälle abgaben.

Der Bereich **Rückmeldungen zu erbrachten Prüfungsleistungen** wurde von allen Studierenden schwächer bewertet, wobei auffällt, dass nur etwa ein Drittel der Jura-Studierenden diesem Bereich (sehr) gute Bewertungen gaben, aber gut die Hälfte der Lehramts- und Master-Studierenden.

Die **Erreichbarkeit bzw. Kontaktmöglichkeit zu Lehrenden** *außerhalb* von Sprechstunden ist ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der Betreuungssituation. Während dieser Aspekt unter den BA-, Lehramt- und Jura-Studierenden von etwa der Hälfte (sehr) gut bewertet wurde, stuften 73% der Master-Studierenden die Betreuung außerhalb von Sprechstunden als (sehr) gut.

Im **SQM 2013** wurden bundesweit zwar teilweise bessere Ergebnisse erzielt (bspw. wurden das Engagement der Lehrenden bei der Betreuung deutschlandweit zu 64% oder die Kontaktmöglichkeiten außerhalb von Sprechstunden zu 59% (sehr) gut bewertet), aber in der entsprechende Umfrage schnitt auch die Universität Konstanz besser ab (das Engagement der Lehrenden bekam von Konstanzer Studierenden im SQM 2013 sogar 66% und die Kontaktmöglichkeiten außerhalb von Sprechstunden 62% (sehr) gute Bewertungen).

Abbildung 15: Nutzung von Studienberatung, Modulhandbuch und Prüfungsordnung



Anmerkungen: Frage „Wie intensiv haben Sie sich mit folgenden Informationsquellen zu Ihrem Studium auseinandergesetzt?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht intensiv“ bis „sehr intensiv“. Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) intensiv“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern. 5 Befragte gaben kein Studienfach an, so dass sie keiner Sektion zugeordnet werden konnten. In den Werten für die Universität gesamt sind sie aber enthalten.

Die Betreuungssituation im Studium wird durch zusätzliche **Beratungs- oder Informationsquellen** flankiert, deren Nutzung in Abbildung 15 getrennt nach den verschiedenen Sektionen dargestellt ist. Am stärksten wurde die **Studienberatung der Fachbereiche** von den Studierenden zur Orientierung im Studium genutzt.

6.3 Forschungs- und Praxisbezug

Die Universität Konstanz legt Wert auf die Verbindung von Lehre und Forschung und zielt auf eine forschungsnaher Vermittlung des Lernstoffes. Auch die Berücksichtigung von berufspraktischen Fragen zur Herstellung von Praxisnähe hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Die Ergebnisse der Befragung sind in diesem Bereich unterschiedlich. Es fällt auf, dass es sowohl (sehr) gute als auch (sehr) schlechte Bewertungen gibt, was darauf schließen lässt, dass es hier eine große Varianz zwischen den Lehrveranstaltungen und zwischen den Fächern bzw. Studiengängen, aber auch zwischen den verschiedenen Abschlussarten gibt.

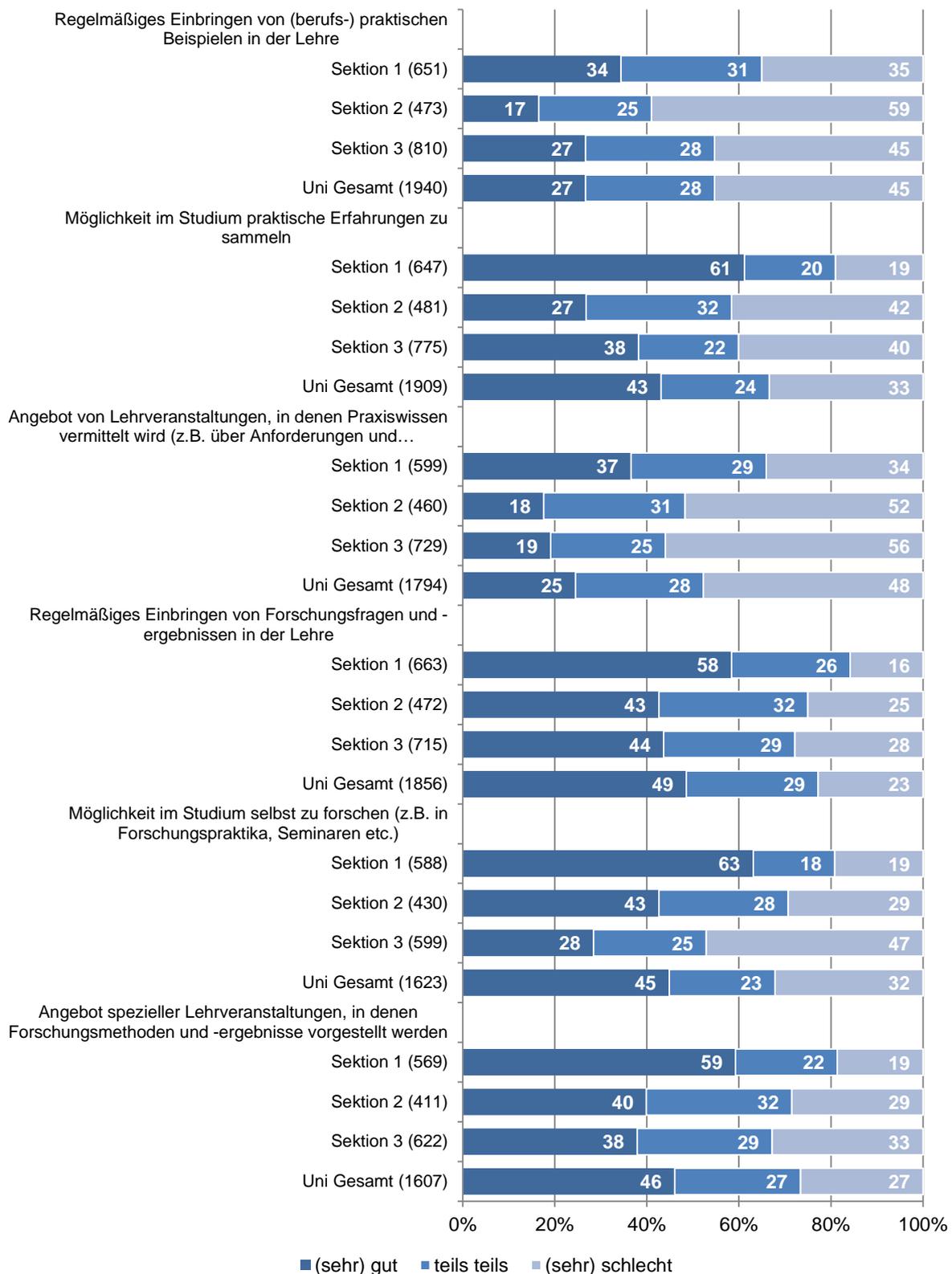
Abbildung 16 vergleicht verschiedene Aspekte des **Forschungs- und Praxisbezugs** zwischen den drei Sektionen. Dabei treten einige Unterschiede zutage: Beispielsweise wurde der **Praxisbezug** im Allgemeinen in Sektion 1 am besten bewertet, während die Studierenden der 2. und 3. Sektion hier schwächere Bewertungen abgaben.

Unterschiede zwischen den Sektionen fallen insbesondere bei **der Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln** auf: In Sektion 1 bewerteten 61% diesen Aspekt als (sehr) gut. In den Geisteswissenschaften (Sektion 2) bewerteten diesen Aspekt 42% als (sehr) schlecht. Das **regelmäßige Einbringen von praktischen Beispielen** bewerteten in Sektion 2 sogar 59% als (sehr) schlecht.

Der **Forschungsbezug** wurde insgesamt etwas besser bewertet: In Sektion 1 gaben jeweils über die Hälfte der Studierenden an, dass **regelmäßiges Einbringen von Forschungsergebnissen** in den Lehrveranstaltungen, die **Möglichkeit selbst zu forschen** und das **Angebot spezieller forschungsbezogener Lehrveranstaltungen** (sehr) gut seien.

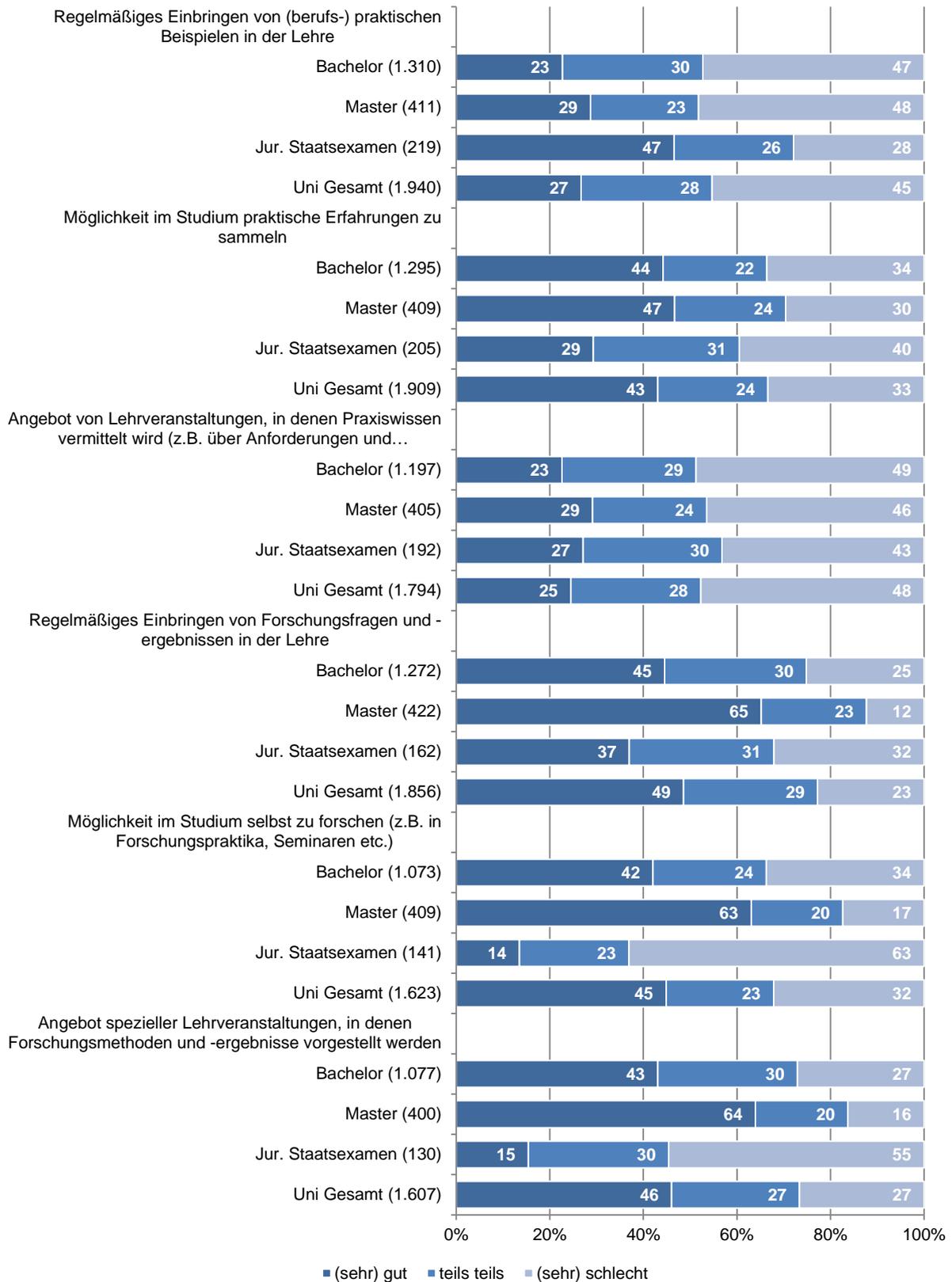
Abbildung 17 stellt die gleichen Aspekte getrennt nach den Abschlussarten dar. Hier wird deutlich, dass besonders Master-Studierende den **Forschungsbezug** besser bewerteten: 63-65% der MA-Studierenden gaben hier (sehr) gute Bewertungen. Dagegen bewerteten Jura-Studierende diesen Bereich deutlich schwächer.

Abbildung 16: Bewertung des Forschungs- und Praxisbezugs im Sektionenvergleich



Anmerkungen: Frage „Wie werden Forschungsergebnisse und Berufspraxis in die Lehre einbezogen?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) schlecht“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern. 6 Befragte haben kein Studienfach angegeben, so dass sie keiner Sektion zugeordnet werden konnten. In den Werten für die Universität gesamt sind sie aber enthalten. Befragt wurden alle Studierenden der Abschlüssen BA, MA und Jura. die LA-Studierenden hatten einen gesonderten Frageblock zum Thema Berufspraxis (siehe Sonderauswertung zum Lehramtsstudium unter <http://www.qm.uni-konstanz.de/berichte/>).

Abbildung 17: Bewertung des Forschungs- und Praxisbezugs nach Abschlüssen



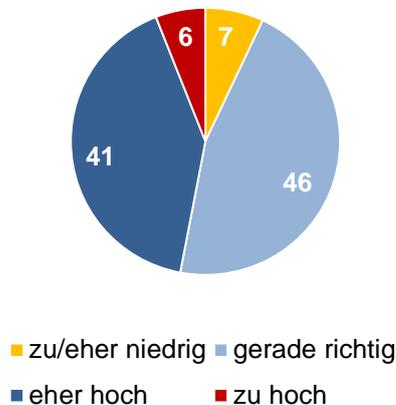
Anmerkungen: Frage „Wie werden Forschungsergebnisse und Berufspraxis in die Lehre einbezogen?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) schlecht“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern. Befragt wurden alle Studierenden der Abschlüssen BA, MA und Jura. die LA-Studierenden hatten einen gesonderten Frageblock zum Thema Berufspraxis (Siehe Sonderauswertung zum Lehramtsstudium auf den Internetseiten der Stabsstelle QM, Universität Konstanz).

Im Vergleich mit den Ergebnissen des **SQM 2013** schneidet die Universität Konstanz vor allem beim Angebot von Veranstaltungen, die Themen aus der Praxis behandeln, schwächer ab: Deutschlandweit bewerteten 34% der Befragten diesen Aspekt als (sehr) gut, von den Konstanzer Studierenden bewerteten in der *Sag's uns!* Befragung nur 25% entsprechend. Der Forschungsbezug schneidet dagegen in der *Sag's uns!*-Befragung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt besser ab (deutschlandweit 36% (sehr) gute Bewertungen für das Angebot spezieller forschungsorientierter Veranstaltungen, 35% (sehr) gute Bewertungen für die Möglichkeit, während des Studiums selbst zu forschen).

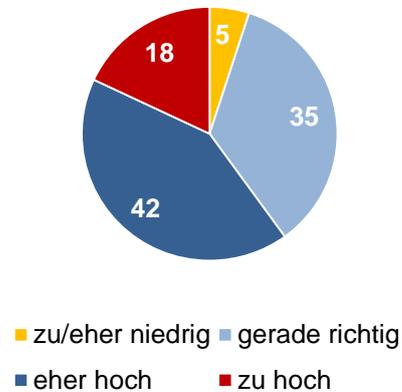
6.4 Anforderungen

Abbildung 18: Anforderungsniveau im Studium

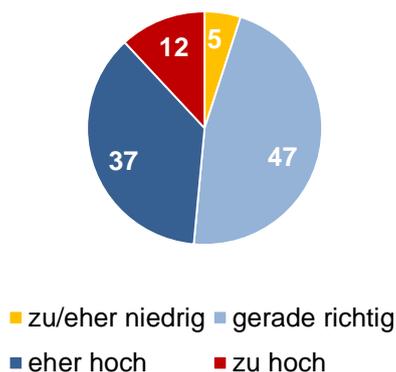
Fachliches Anforderungsniveau (2.872)



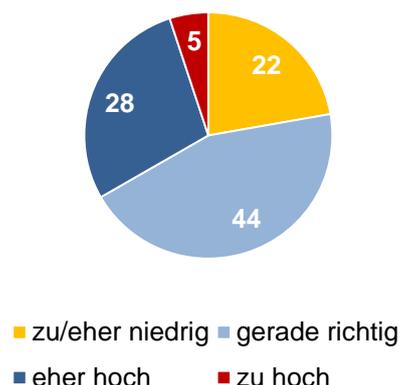
Stofffülle (2.868)



Prüfungsdichte (2.755)



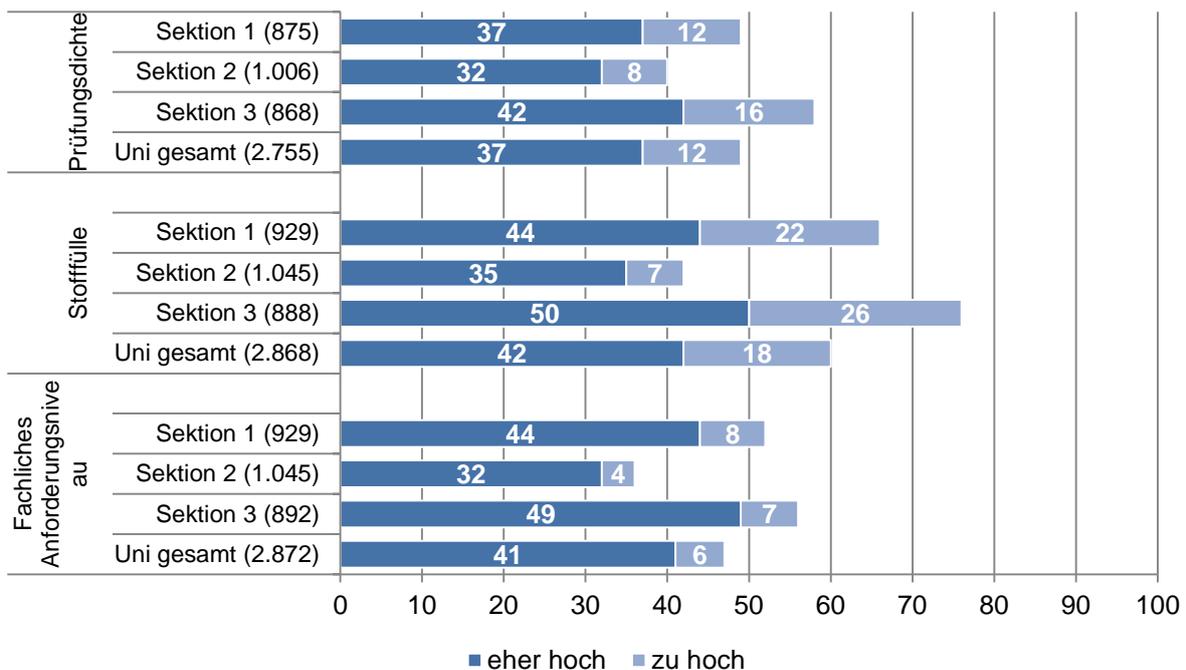
Selbstständige Studiengestaltung (2.850)



Anmerkungen: Frage: "Wie beurteilen Sie die Studienanforderungen in Ihrem Studium hinsichtlich...?" Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „zu niedrig“ bis „zu hoch“. Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(zu) niedrig“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern. Bachelor-, Master- und Jura-Studierende bewerteten jeweils das Hauptfach, Lehramtsstudierende bewerteten beide Hauptfächer.

Abbildung 18 zeigt an, wie die Bereiche **Prüfungsdichte**, **Stofffülle** und das **fachliche Anforderungsniveau** bewertet wurden.²⁷ Als 4. Item wurde die Frage nach der **Selbstständigkeit in der Studiengestaltung** aufgenommen. Insgesamt war das Anforderungsniveau an der Universität Konstanz nach Einschätzung der Studierenden „gerade richtig“ bis „eher hoch“. Allerdings gaben auch fast 20% an, die Stofffülle sei „zu hoch“.

Abbildung 19: Leistungsanforderungen nach Sektionen



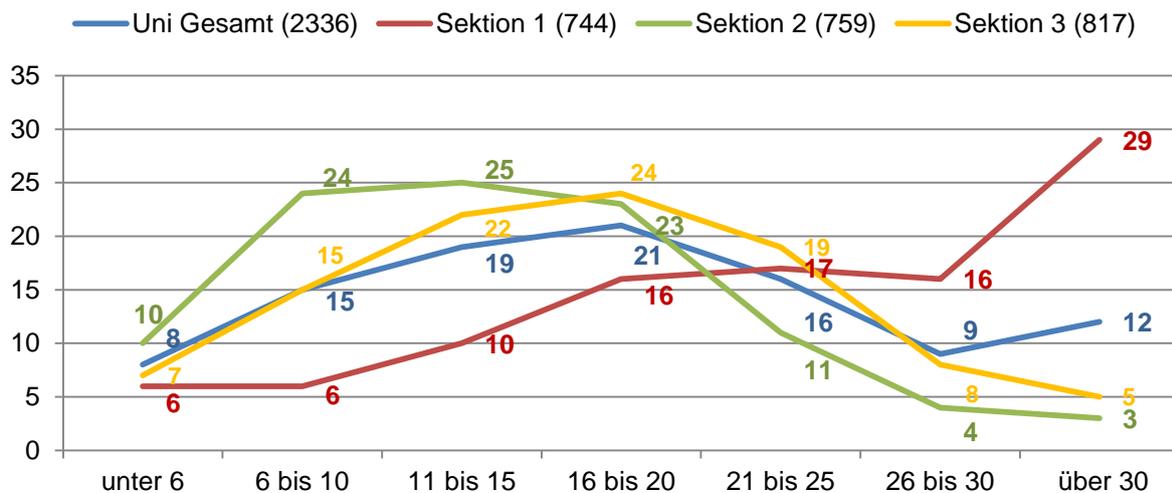
Anmerkungen: Frage: „Wie beurteilen Sie die Studienanforderungen in Ihrem Studium getrennt hinsichtlich...?“ Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „zu niedrig“ bis „zu hoch“. Dargestellt sind die Antwortmöglichkeiten „eher hoch“ und „zu hoch“ in Prozent, n in Klammern, 6 Befragte gaben kein Studienfach an, so dass sie keiner Sektion zugeordnet werden konnten. Im Wert Uni gesamt sind sie jedoch enthalten. Bachelor-, Master- und Jura-Studierende bewerteten jeweils das Hauptfach, Lehramtsstudierende bewerteten beide Hauptfächer.

Abbildung 19 stellt die Leistungsanforderungen nach Sektionen getrennt dar: In Sektion 1 (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion) und in Sektion 3 (Politik, Recht, Wirtschaft) wurden sowohl die Prüfungsdichte als auch Stofffülle und fachliches Anforderungsniveau höher eingestuft als in Sektion 2. Insbesondere die Stofffülle scheint in der 3. Sektion recht hoch zu sein.

Das fachliche Anforderungsniveau und die Stofffülle wurden im **SQM 2013** deutschlandweit weniger hoch eingestuft als an der Universität Konstanz: 35% der Befragten deutschlandweit bezeichneten das fachliche Niveau als eher hoch und zu hoch (Sag's uns! 2014 Universität Konstanz gesamt 47%) und die Stofffülle wurde deutschlandweit von 54% der Befragten als eher/zu hoch bewertet (Sag's uns! 2014 Universität Konstanz gesamt 59%).

²⁷ Im Gegensatz zu den bisherigen 5er-Antwortskalen, in denen die beiden stärksten Zustimmungswerte als „bestes“ Ergebnis definiert wurden, gelten hier die Antwortkategorien „gerade richtig“ und „eher hoch“ als erstrebenswert.

Abbildung 20: Semesterwochenstunden nach Sektionen



Anmerkungen: Frage „Wie viele Semesterwochenstunden einschließlich aller Angebote (auch Laborstunden, Tutorate oder Kurse des Sprachlehrintituts) haben Sie in diesem Semester?“ Dargestellt sind die Nennungen pro Kategorie (0-5, 6-10, 11-15, 16-20, 21-25, 26-30, >30) für jede Sektion getrennt in Prozent.

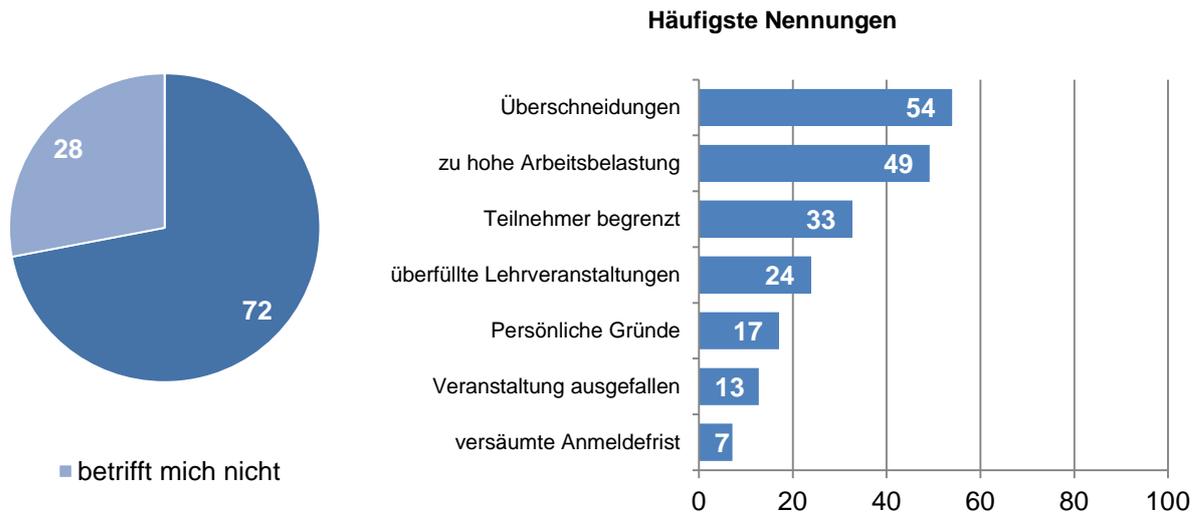
Ein möglicher Indikator zur Feststellung des **Arbeitsaufwands** der Studierenden ist die Anzahl der **Semesterwochenstunden (SWS)**, die Studierende pro Woche für ihr Studium aufwenden. Im Vergleich zwischen den Sektionen zeigt sich, dass nur knapp ein Viertel der Studierenden der Sektion 1 bis zu 15 SWS angaben (22%), aber 45% derselben gaben 26 oder mehr Semesterwochenstunden an. In den Sektionen 2 und 3 sieht es umgekehrt aus: Unter den Geisteswissenschaftlern gaben 59% der Befragten bis zu 15 Semesterwochenstunden, aber nur 7% 26 und mehr SWS. Unter den Studierenden der Sektion 3 gaben 44% bis zu 15 SWS und 13% mehr als 26.

6.5 Schwierigkeiten

Die Studierbarkeit ist beeinträchtigt, wenn es den Studierenden nicht möglich ist, alle Veranstaltungen zu besuchen. Um dies zu beleuchten, wurden mögliche Probleme beim Besuch von Lehrveranstaltungen abgefragt.

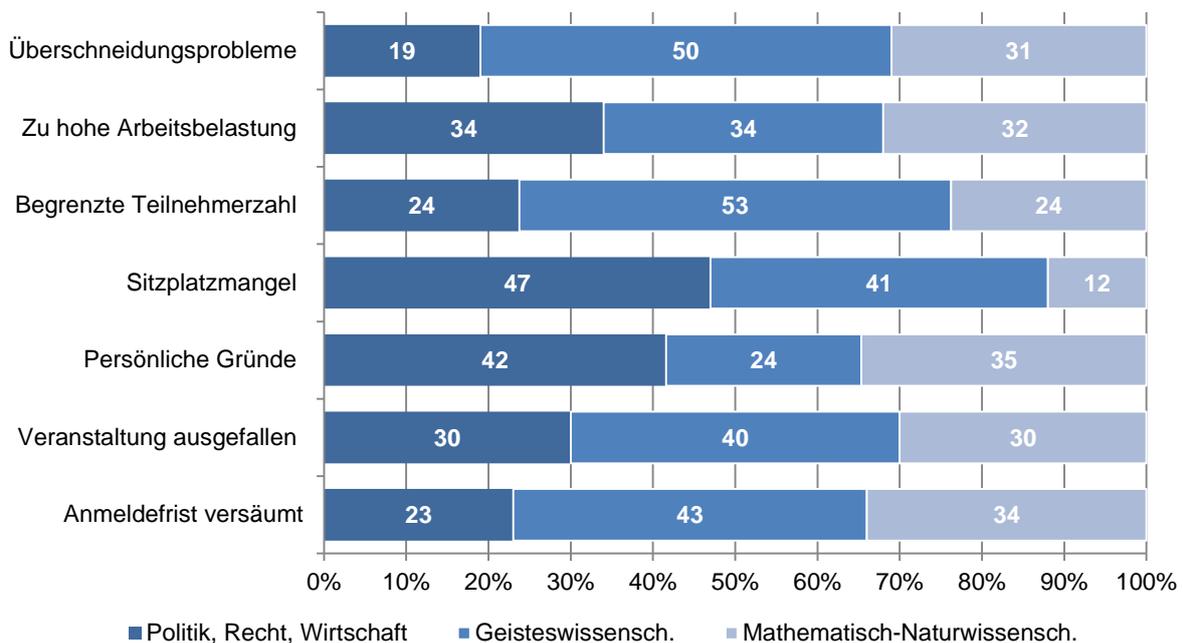
Abbildung 21 zeigt, dass bereits über zwei Drittel (72%) der Befragten **Schwierigkeiten beim Besuch von Lehrveranstaltungen** gehabt haben. Von diesen 1.861 Studierenden, die bereits die Erfahrung gemacht hatten, an Veranstaltungen nicht teilnehmen zu können, gaben über die Hälfte **Überschneidungsprobleme** (54%) und knapp die Hälfte (49%) eine zu **hohe Arbeitsbelastung** als Ursachen an. Persönliche Gründe spielten für 17% dieser Gruppe eine Rolle für die Nicht-Teilnahme an Veranstaltungen.

Abbildung 21: Gründe für Nicht-Teilnahme an Veranstaltungen



Anmerkungen: Frage „Welches waren die drei häufigsten Gründe dafür, dass Sie an Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten“? Abbildung links: Häufigkeit der „betrifft mich nicht“-Angaben in Prozent, n = 2.596. Abbildung rechts: Häufigkeit der Item-Nennungen in Prozent, n = 1.861 (diejenigen, die Gründe genannt haben).

Abbildung 22: Gründe der Nicht-Teilnahme auf Sektionen verteilt



Anmerkungen: Frage „Welches waren die drei häufigsten Gründe dafür, dass Sie an Veranstaltungen nicht teilnehmen konnten“? Darstellung: Aufteilung der Nennungen (absolute Häufigkeit in Klammern) auf Sektionen in Prozent, n in Klammern. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt.

In Abbildung 22 werden die genannten Gründe für die Nicht-Teilnahme an Vorlesungen auf die Studierenden der Sektionen verteilt (so dass sich die Anteile der Sektionen zu 100% addieren). Es fällt auf, dass der Anteil derer, die **Überschneidungsprobleme** und Probleme mit **überfüllten Veranstaltungen** hatten, in der Sektion 2 (Geisteswissenschaften) besonders hoch ist. Das Problem zu hoher **Arbeitsbelastung** bei Besuch mehrerer Veranstaltungen verteilt sich hingegen auf alle Sektionen gleichermaßen.

Berücksichtigt man, dass die Studierendenschaft zunehmend heterogen ist und die Studierenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen, Erwartungen und Zielsetzungen an eine Universität kommen, wird auch die Bandbreite der Probleme, die ein erfolgreiches Studium erschweren, größer. Im Folgenden werden daher auch soziale und persönliche Schwierigkeiten im Studium betrachtet.

Abbildung 23: Schwierigkeiten im Studium



Anmerkungen: Frage „Bereiten Ihnen bestimmte Anforderungen in Ihrem Studium Schwierigkeiten? Wenn ja, wie groß sind diese Schwierigkeiten?“ Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt keine Schwierigkeiten“ bis „sehr große Schwierigkeiten“. Darstellung: Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) große Schwierigkeiten“ zusammengefasst. Angaben in Prozent, n in Klammern.

Abbildung 23 zeigt, dass 41% der befragten Studierenden angaben, **Schwierigkeiten** mit einem **ausgewogenen Verhältnis zwischen Studium und Privatleben** zu haben. Weitere Probleme bereiteten Studierfertigkeiten, etwa eine **effiziente Prüfungsvorbereitung** oder die **Leistungsanforderungen im Fach**. Gut ein Fünftel hatte Probleme mit dem **Konkurrenzdruck** unter Studierenden.

Im **SQM 2013** ergab die Frage nach Schwierigkeiten im Studium, dass deutschlandweit weniger Studierende unter Konkurrenzdruck litten (13%) und weniger Studierende Probleme mit den Leistungsanforderungen im Fach hatten (27%).²⁸

Um das Beratungsangebot für Studierende mit Behinderungen an die Bedürfnisse der Studierenden anzupassen, müssen die Arten der **Beeinträchtigungen** bekannt sein. In der Studierendenumfrage gaben universitätsweit 4% an, durch eine **chronische Erkrankung** beeinträchtigt zu sein (insgesamt 103, vgl. Tabelle 5). In der Geisteswissenschaftlichen Sektion kam dies doppelt so häufig vor wie in den anderen beiden Sektionen. Studierende mit **Behinderung** machten in der Befragung weniger als 1% aus.

Tabelle 5: Beeinträchtigungen

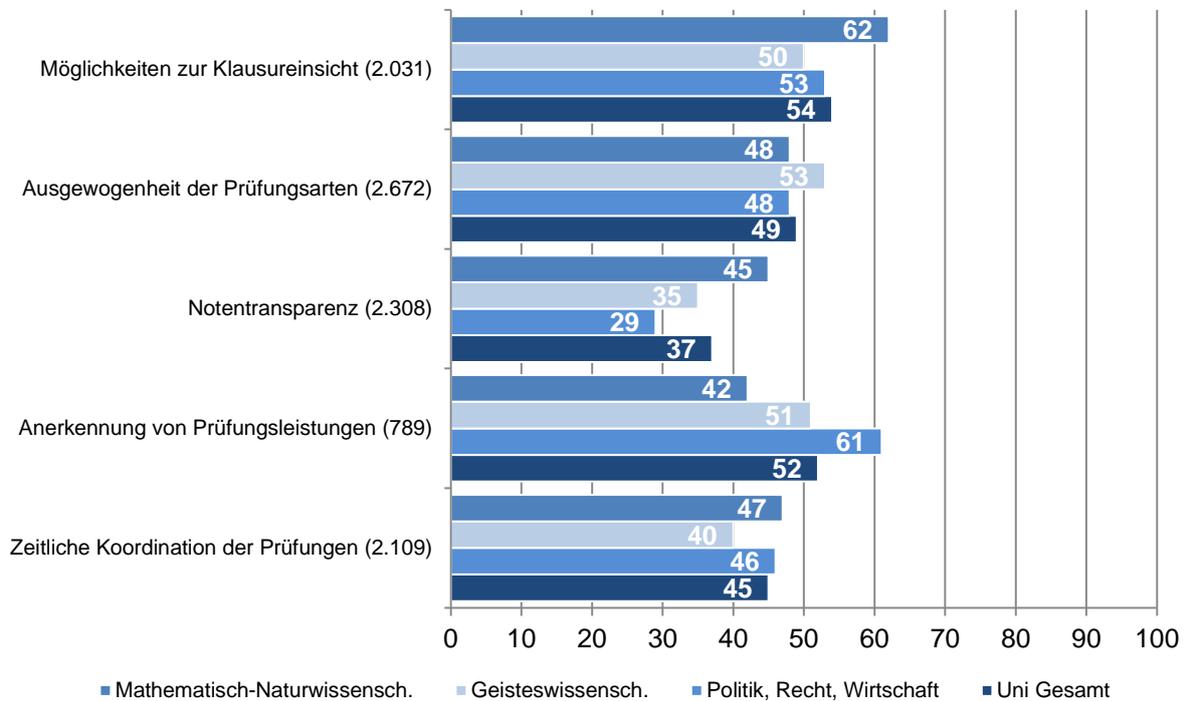
²⁸ Im SQM 2013 wurden noch eine Reihe weiterer möglicher Probleme abgefragt, etwa Orientierung im Studium, die Studienfinanzierung, Veranstaltungen in englischer Sprache, mangelnde Begeisterung für das Fach oder Kontaktmöglichkeiten zu andern Studierenden zu finden. In der Sag's uns! Befragung wurde die Liste gekürzt und stattdessen ein Feld für offene Antworten angeboten.

	Sektion 1 (824)	Sektion 2 (806)	Sektion 3 (882)	Uni Gesamt (2.517)
Ja	6 (46)	9 (70)	5 (48)	7 (164)
davon:				
eine Behinderung	0 (3)	0 (3)	0 (2)	0 (8)
eine chronische Erkrankung (physisch oder psychisch)	3 (27)	6 (50)	3 (26)	4 (103)
sonstige Beeinträchtigungen	2 (16)	2 (17)	2 (20)	2 (53)

Anmerkungen: Frage: „Liegt bei Ihnen irgendeine Art der Beeinträchtigung vor?“, Darstellung: Anteil der Nennungen in Prozent, Absolutwerte in Klammern, n=2.517.

7 Prüfungssystem

Abbildung 24: Bewertung des Prüfungssystems



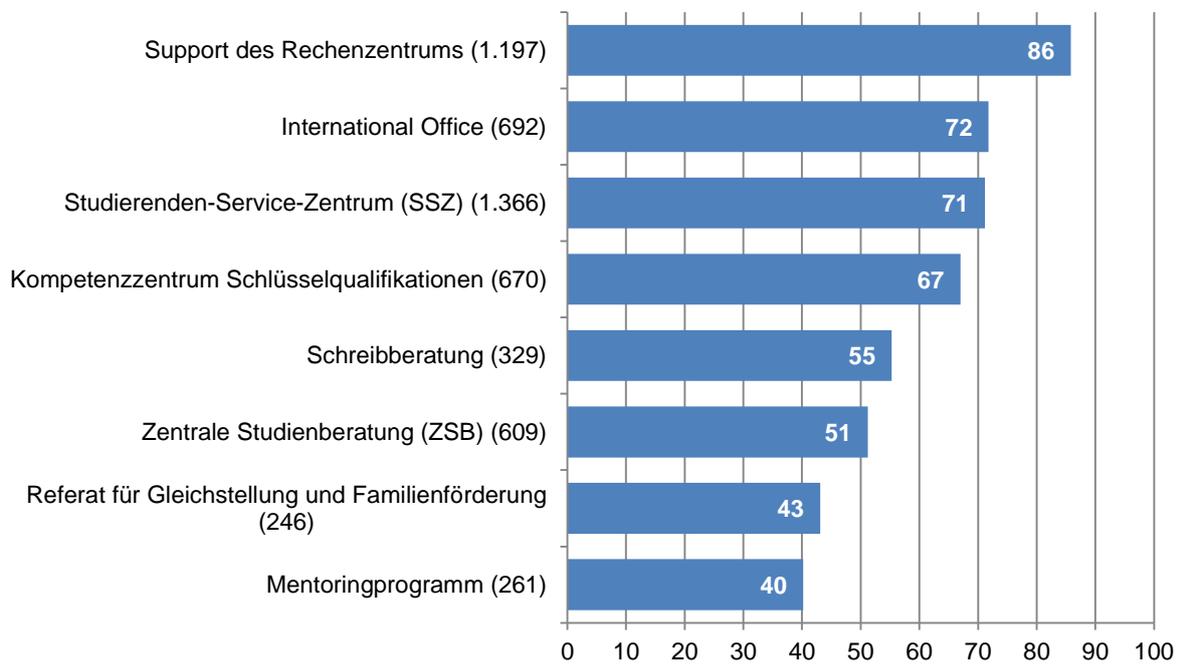
Anmerkungen: Frage „Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Prüfungsorganisation?“
 Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“. Darstellung:
 Antworten 4+5 zu „(sehr) zufrieden“ zusammengefasst in Prozent, n in Klammern

Ungefähr die Hälfte der Konstanzer befragten Studierenden war mit dem **Prüfungssystem** (sehr) zufrieden (vgl. Abbildung 24). Nur mit der **Notentransparenz** waren weniger Studierende zufrieden. Es zeigen sich auch Unterschiede zwischen den drei Sektionen: Mit der **Anerkennung von Prüfungsleistungen** waren Studierende der Sektion 3 – Politik, Recht, Wirtschaft – mit Abstand am zufriedensten (61%) In der 1. Sektion – Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion – waren dagegen nur 40% der Befragten (sehr) zufrieden. Sektion 1 schnitt in der Befragung beim Thema **Möglichkeit zur Klausureinsicht** am besten ab (62%). Sektion 3 - Politik, Recht, Wirtschaft – wurde dagegen im Bereich Notentransparenz am wenigsten gut bewertet: Nur 29% der Befragten waren hier (sehr) zufrieden.

8 Service

An der Universität Konstanz gibt es eine Vielzahl an Beratungsangeboten um die Studienorganisation zu erleichtern und die Studierbarkeit zu gewährleisten (vgl. <http://www.studium.uni-konstanz.de/beratung-und-service/>). Im Folgenden werden die Befragungsergebnisse hinsichtlich der Bewertung dieser Service-Angebote wiedergegeben. Es wird dabei zwischen allgemeinen Angeboten der Universität Konstanz, speziellen Beratungsangeboten des Studentenwerks Seezeit und anderen Ausstattungsaspekten unterschieden.

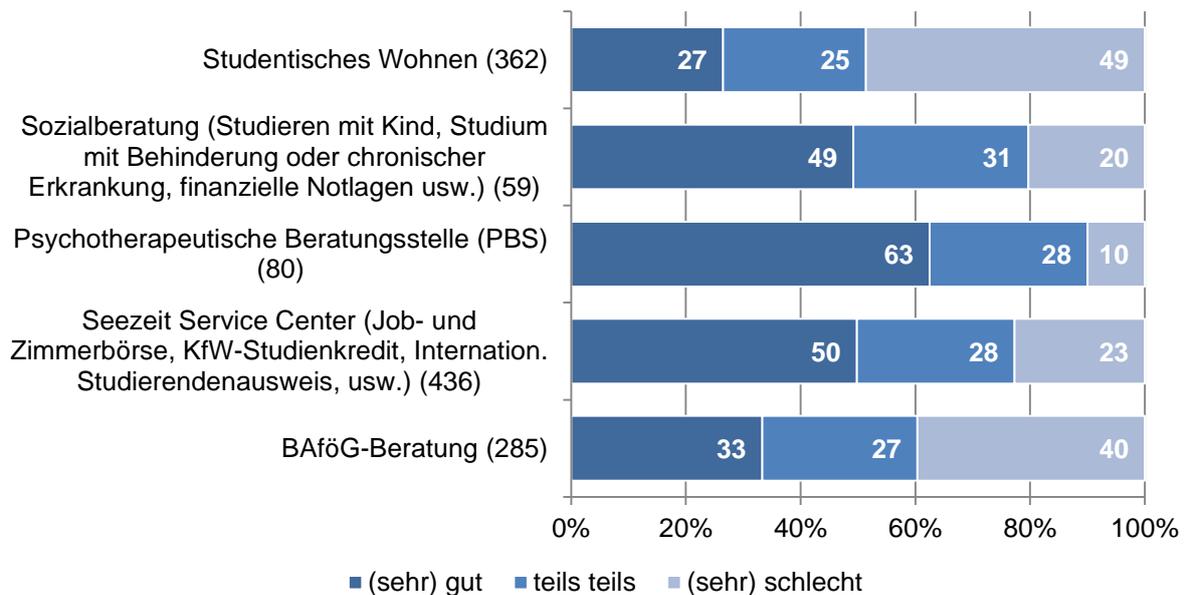
Abbildung 25: Bewertung der Serviceangebote der Universität



Anmerkungen: Frage „Wie hilfreich finden Sie die Angebote der folgenden Einrichtungen der Universität Konstanz?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „gar nicht hilfreich“ bis „sehr hilfreich“. Darstellung: Die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) hilfreich“ zusammengefasst. Angabe in Prozent, n in Klammern

Insgesamt wurde der Support-Service des **Rechenzentrums** (sehr) hilfreich bewertet (vgl. Abbildung 25). Insgesamt bewerteten 1.197 Befragte dieses Angebot, wovon 86% es als (sehr) hilfreich empfanden. Als weniger hilfreich wurde das **Mentoringprogramm** eingestuft: Von den 261 TeilnehmerInnen, die dieses Angebot bewerteten, gaben 40% an, Angebot sei (sehr) hilfreich.

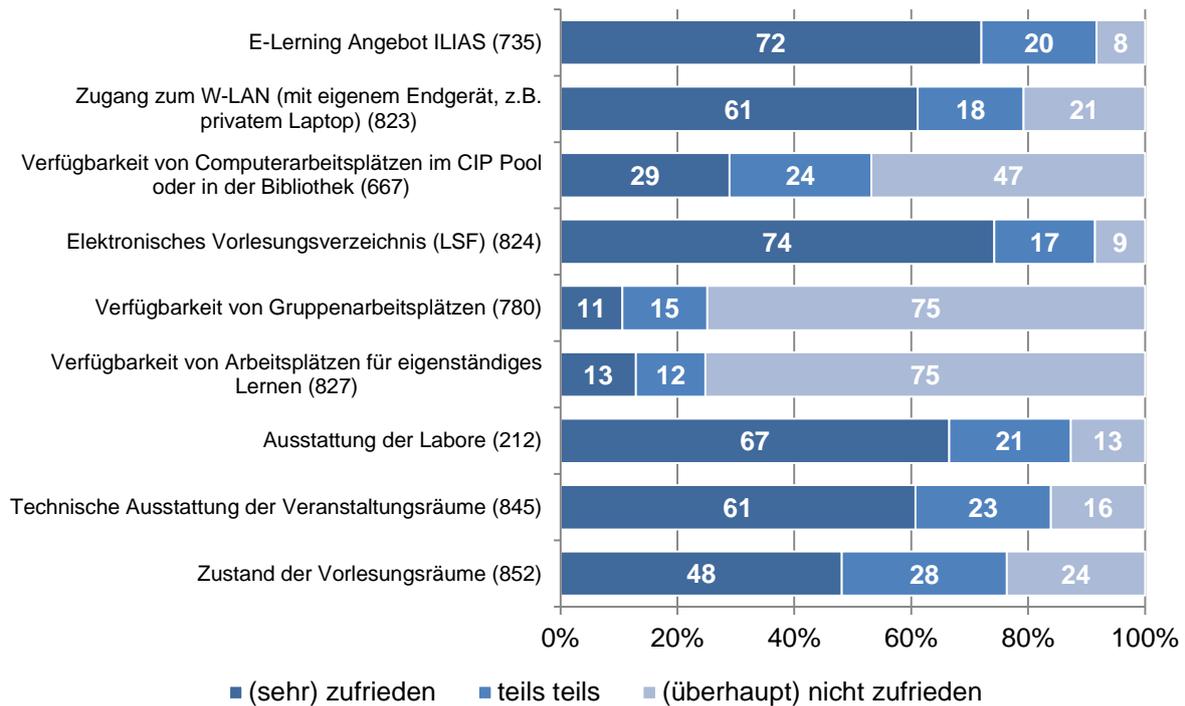
Abbildung 26: Bewertung der Serviceangebote von Seezeit



Anmerkungen: Frage „Wie bewerten Sie die folgenden Beratungsmöglichkeiten und Dienstleistungsstellen des Studentenwerks Seezeit?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) schlecht“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) gut“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. Angaben in Prozent, n in Klammern

Das Beratungsangebot des Studentenwerks Seezeit bezieht sich weniger auf die Studienorganisation als auf **Aspekte des Studentischen Lebens** im Allgemeinen. Für die Bewertung der Seezeit-Angebote wurde ein Drittel der Teilnehmer in der Online-Umfrage zufällig ausgewählt und von diesen wurden nicht alle Angebote bewertet, so dass die Anzahl der Befragten teilweise stark variiert. Die **Sozialberatung** wurde zum Beispiel nur von 59 TeilnehmerInnen bewertet, das **Seezeit Service Center** hingegen von 436 TeilnehmerInnen. Beide Angebote bekamen aber von der Hälfte der Befragten (sehr) gute Bewertungen. Die **Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)** wurde von 80 TeilnehmerInnen bewertet. Von diesen gaben 63% an, die Beratung der PBS sei (sehr) gut. Bei der Beratung zum **Studentischen Wohnen** überwogen jedoch die negativen Bewertungen: 49% der Befragten gaben an, das Angebot sei (sehr) schlecht und nur 27% bewerteten es als (sehr) gut.

Abbildung 27: Bewertung der Ausstattung



Anmerkungen: Frage „Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Ausstattungsaspekten an der Universität Konstanz?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht zufrieden“ bis „sehr zufrieden“. Darstellung: Die zwei niedrigsten Zustimmungswerte wurden zu „(überhaupt) nicht zufrieden“ und die zwei höchsten Zustimmungswerte wurden zu „(sehr) zufrieden“ zusammengefasst. Abweichungen von 100% in der Summe sind rundungsbedingt. n in Klammern

Optimale Studienbedingungen werden durch eine gute sachliche, räumliche oder technische Ausstattung gefördert. Auch die Fragen zur Ausstattung wurde nur einem zufällig ausgewählten Drittel der Online-TeilnehmerInnen gestellt. Bei der **Bewertung der Ausstattungsaspekte** fällt auf, dass die Studierenden besonders mit dem **E-Learning Angebot** der Universität Konstanz (ILIAS) und dem **Elektronischen Vorlesungsverzeichnis** (LSF) zufrieden waren (vgl. Abbildung 27).

Deutlich weniger zufrieden waren die Befragten mit der Verfügbarkeit von **Gruppenarbeitsplätzen** und **Arbeitsplätzen für eigenständiges Lernen**.

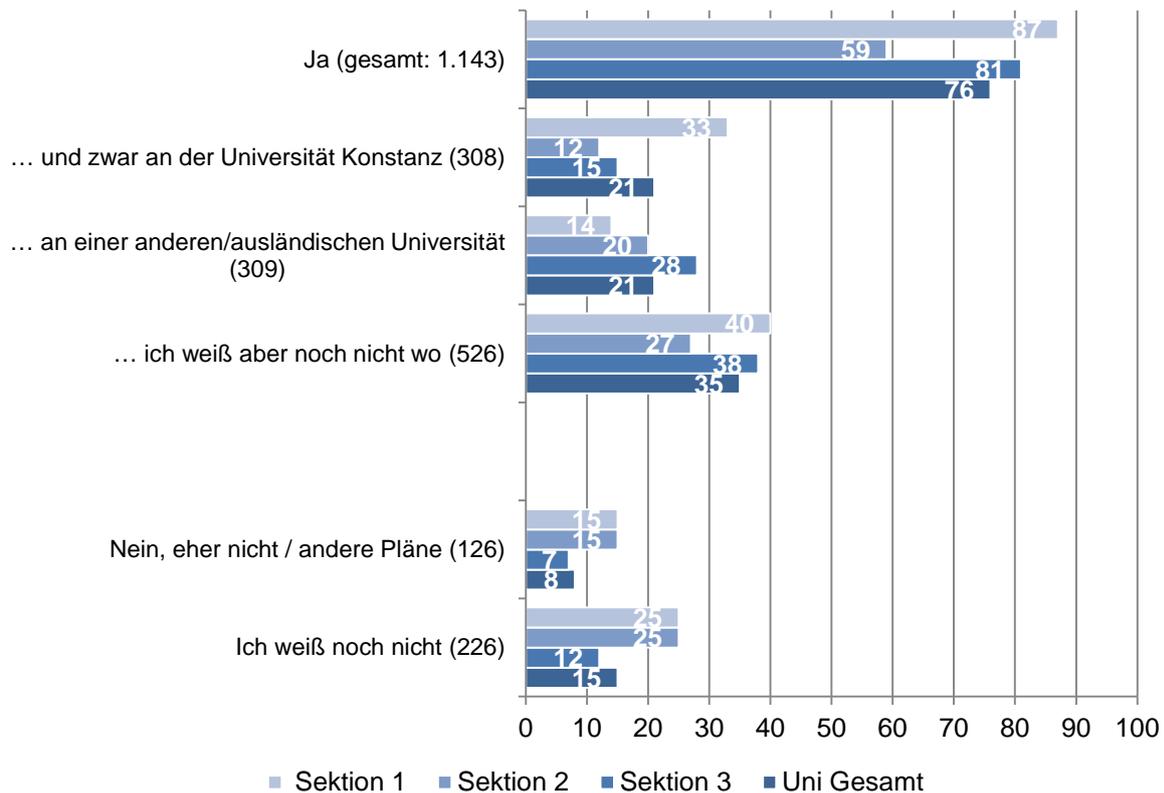
Im **SQM 2013** wurden deutschlandweit einige Aspekte besser bewertet: Beispielsweise bekam die Zugangsmöglichkeit zum **W-LAN** hier 71%, die Verfügbarkeit von **Computerarbeitsplätzen** 60% und die Verfügbarkeit von **Arbeitsplätzen zum eigenständigen Lernen** 29% (sehr) gute Bewertungen.

9 Übergangsphasen

Im Folgenden werden die Ergebnisse dargestellt, die die Studierendenbefragung zu den **Übergangsphasen** festgestellt hat. Insgesamt gaben 76% der BA-Studierenden an, ein **Master-Studium** zu planen (vgl. Abbildung 28). Nur 21% derselben haben dies jedoch an der Universität Konstanz vor. 35% waren hinsichtlich des Ortes noch unentschieden, die übrigen planten ein Master-Studium im Ausland oder an einer anderen deutschen Hochschule. 15% der befragten BA-Studierenden waren insgesamt noch unentschlossen darüber, überhaupt ein Master-Studium anzuschließen.²⁹

In **Sektion 1** (Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion) planen ein Drittel ein Master-Studium an der Universität Konstanz anzuschließen, in **Sektion 2** nur 12%. Ein Viertel der Studierenden aus **Sektion 3** ist noch unentschlossen, ob sie ein Master-Studium anschließen werden.

Abbildung 28: Bachelor-Studierende: Pläne zum Master-Studium

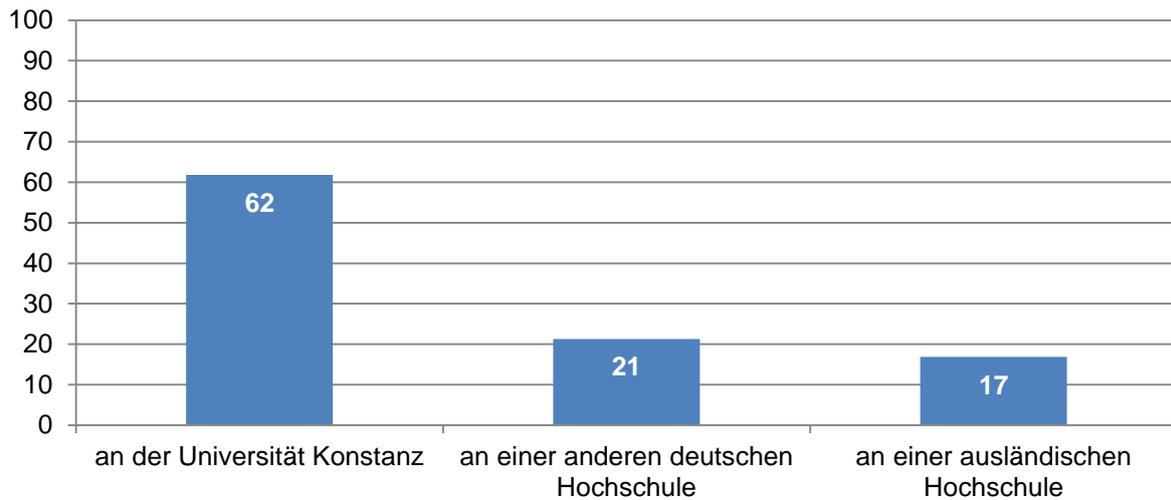


Anmerkungen: Frage „Haben Sie vor, nach dem Bachelorstudium noch ein Masterstudium anzuschließen?“
Darstellung der Nennungen in Prozent, n=1.495

Obwohl unter den BA-Studierenden insgesamt nur 21% angeben, ein Master-Studium an der Universität Konstanz zu planen, geben von den befragten MA-Studierenden knapp zwei Drittel (62%) an, ihren Bachelor bereits in Konstanz erlangt zu haben (vgl. Abbildung 29).

²⁹ In der Abgänger- und Absolventenbefragung der Universität Konstanz (Jahrgang 2011/12, veröffentlicht Juni 2013 unter <http://www.gm.uni-konstanz.de/berichte/>, S 36)) gaben 80% der Bachelor-Studierenden an, ein Masterstudium anschließen zu wollen.

Abbildung 29: Master-Studierende: Bachelor-Abschluss

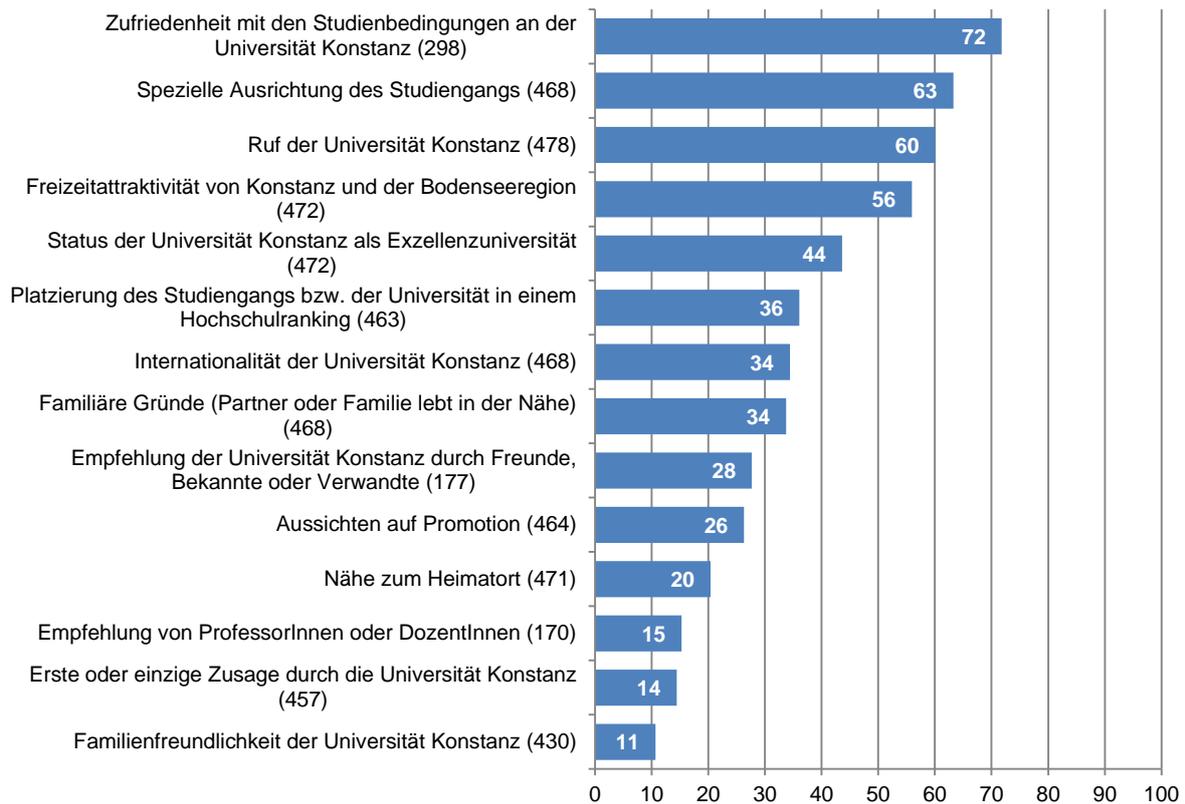


Anmerkungen: Frage „Wo haben Sie Ihren Bachelor-Abschluss gemacht?“ Darstellung: Anteil der Nennungen in Prozent, n = 519 (nur Master-Studierende)

Von den 38% MA-Studierenden, die von außerhalb an die Universität Konstanz kommen, haben 21% ihren BA-Abschluss an einer anderen deutschen Hochschule erworben, 17% im Ausland.

Abbildung 30 enthält die verschiedenen Gründe, die für MA-Studierende ausschlaggebend dafür waren, sich für den Master an der Universität Konstanz zu entscheiden. Für diejenigen, die bereits ihren Bachelor-Abschluss an der Universität Konstanz erworben haben, war vor allen Dingen die **Zufriedenheit mit den hier vorherrschenden Studienbedingungen** ausschlaggebend (vgl. Abbildung 30): 72% der 298 Master-Studierenden, die bereits an der Universität Konstanz ihren Bachelor erworben haben, gaben diesen Faktor als (sehr) stark ausschlaggebend an. Auch die **spezielle Ausrichtung von Studiengängen** oder der **Ruf der Universität Konstanz** beeinflussten die Entscheidung für die Universität Konstanz maßgeblich. Weniger wichtig waren die Aspekte Familienfreundlichkeit oder Empfehlungen von ProfessorInnen oder DozentInnen.

Abbildung 30: Master-Studierende: Universitätswahl

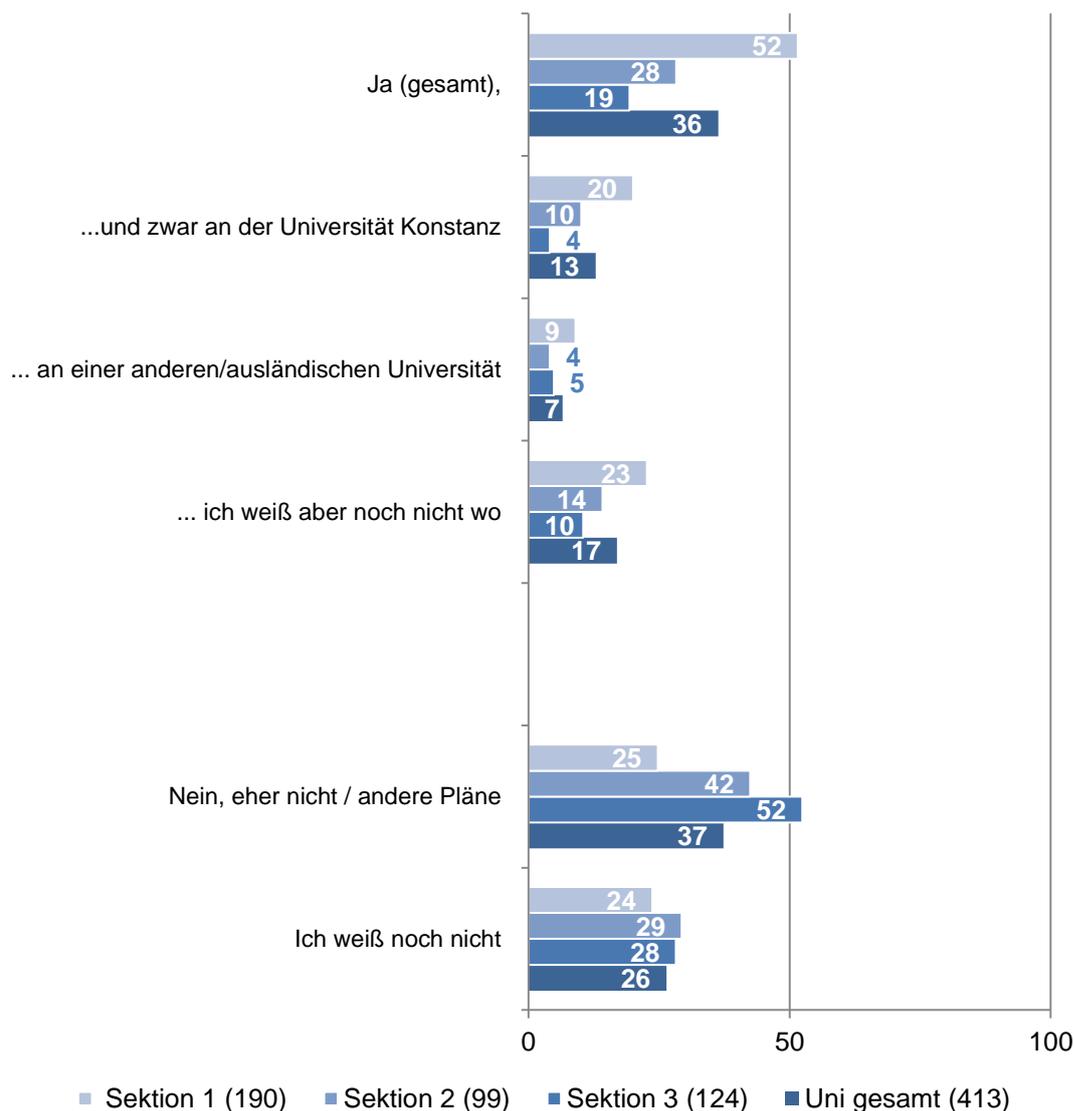


Anmerkungen: Frage „Wie sehr haben folgende Gründe Ihre Entscheidung, auch Ihren Master an der Universität Konstanz zu absolvieren, beeinflusst?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „überhaupt nicht“ bis „sehr stark“. Darstellung: Anteile der Antworten 4+5 zusammengefasst in Prozent, n in Klammer (befragt wurden nur Master-Studierende. Das Item „Zufriedenheit mit den Studienbedingungen“ wurde nur denjenigen MA-Studierenden gezeigt, die bereits ihren Bachelor-Abschluss an der Universität Konstanz absolviert haben. Das Item „Empfehlung von ProfessorInnen oder DozentInnen“ wurde nur denjenigen MA-Studierenden gezeigt, welche ihren BA-Abschluss an einer anderen Universität absolviert haben.

Die Nähe zum Heimatort ist bei den StudieneinsteigerInnen noch zu 31% (sehr) stark ausschlaggebend für die Entscheidung für die Universität Konstanz (vgl. Abbildung 3, S. 21), bei den Master-Studierenden nur noch zu 20%.

Hinsichtlich der künftigen Pläne sind die MA-Studierenden in der Mehrheit noch unentschlossen. Abbildung 31 enthält die Angaben, die die befragten MA-Studierenden auf die Frage nach einer **geplanten Promotion** gaben. Demnach planen insgesamt 36% der Befragten eine Promotion (13% an der Universität Konstanz). Genauso viele haben andere Pläne, die übrigen sind noch unentschlossen. Im Vergleich nach den Sektionen kann festgestellt werden, dass der Anteil derer, die eine Promotion an der Universität Konstanz planen, in **Sektion 1** mit 20% am höchsten ist. In **Sektion 3** hingegen hat über die Hälfte (52%) der Befragten nicht vor zu promovieren.

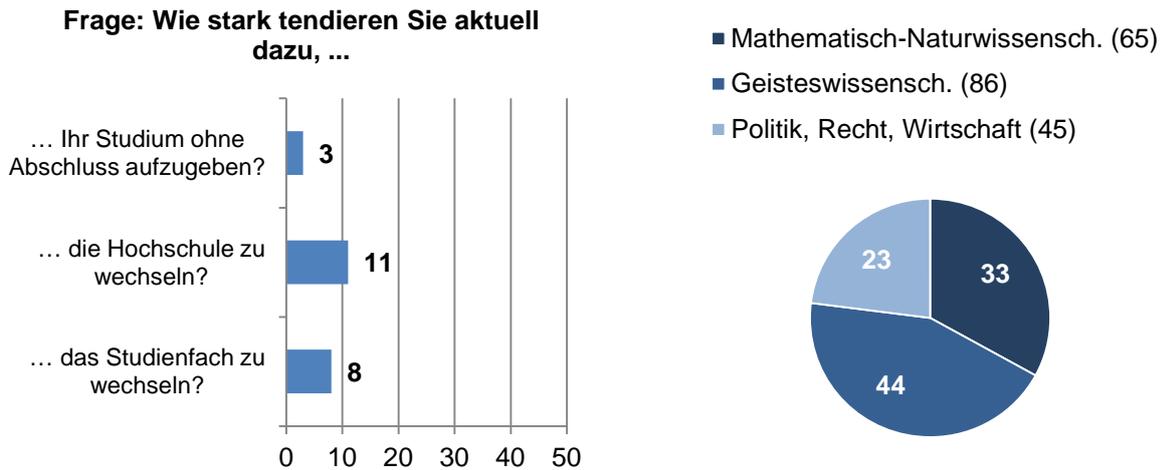
Abbildung 31: Master-Studierende: Promotionspläne?



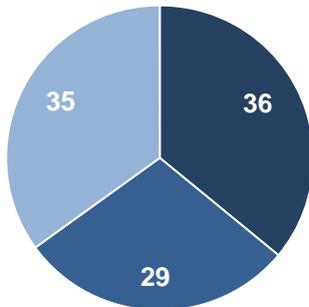
Anmerkungen: Frage „Haben Sie vor, nach dem Masterstudium noch ein Promotionsstudium anzuschließen?“, n = 413, Angabe der Nennungen in Prozent, Fallzahl pro Sektion in Klammern

Abbildung 32 stellt die **Studienwechsellpläne** der Befragten dar. Insgesamt war der Anteil derer, die zum Zeitpunkt der Befragung vorhatten, das Studium abubrechen, also **ohne Abschluss** aufzugeben, recht gering: lediglich 3% von 2.460 Befragten (196 absolut) gaben an, aktuell stark oder sehr stark zum **Abbruch** zu tendieren. Etwas höher war der Anteil derjenigen Studierenden, die vorhatten, die **Hochschule zu wechseln**: 11% (258 absolut) gaben hier eine (sehr) starke Tendenz an. Das Studienfach zu wechseln planten immer noch 8% (196 absolut).

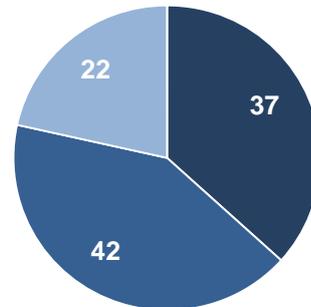
Abbildung 32: Geplanter Studienwechsel nach Sektionen



Wechsel des Studienfaches (196)



Wechsel der Hochschule (258)



Abbruch ohne Abschluss (79)

Anmerkungen: Frage „Wie stark tendieren Sie aktuell dazu, ...?“, Antwortmöglichkeiten auf einer 5er-Skala von „gar nicht“ bis „sehr stark“. Darstellung 1 (alle Befragte): Darstellung der Antworten 4+5 zusammengefasst, n = 2.460-2.491. Die übrigen Darstellungen beziehen sich lediglich auf die „(sehr) stark“-Antworten nach Sektionen getrennt.

Fazit

Der vorliegende Gesamtbericht zur Studierendenbefragung *Sag's uns!* 2014 zeigt, dass sich die Entscheidung, eine eigene Studierendenbefragung durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement der Universität Konstanz durchzuführen, durchaus bewährt hat: Durch einen auf die Besonderheiten der Universität Konstanz zugeschnittenen eigenen Fragebogen wurde in der *Sag's uns!*-Befragung stärker auf spezifische Interessen und Wünsche der Fachbereiche und anderer universitärer Stellen eingegangen. Mit einem realisierten Rücklauf von fast 30% ist es möglich, den Fachbereichen detailliertere Auswertungen zu den Studienbedingungen der einzelnen Studiengänge zu berichten. Um die Ergebnisse in den Studienkommissionen zu diskutieren, stehen diese Fach-Auswertungen allen Mitgliedern der Studienkommissionen zur Verfügung.

Zudem wurden in der Befragung einige Items – vor allem im Bereich Studium und Studienbedingungen – vom Studienqualitätsmonitor übernommen, um die Ergebnisse in einen größeren Kontext stellen zu können. Der Vergleich mit den bundesweiten Werten kann einen Hinweis zur Interpretation der Ergebnisse geben. Gerade im Vergleich zu den bundesweiten Ergebnissen im SQM zeigt sich das forschungsorientierte Profil der Universität Konstanz, da dieser Bereich wie auch in den vergangenen Jahren von Konstanzer Studierenden recht gut bewertet wird. Etwas schwächer schneidet – ebenfalls konsistent mit den vergangenen Befragungen – der Praxisbezug in der Lehre ab (S. 35f.). Auffallend ist die zunehmend schwächer werdende Bewertung einiger Ausstattungsaspekte, insbesondere die Verfügbarkeit von EDV-Arbeitsplätzen oder die Verfügbarkeit von Räumen für eigenständiges Lernen in der letzten Befragung (S. 46), nicht nur im Vergleich zum Bundesschnitt, sondern auch im Vergleich zu den Konstanzer Ergebnissen der letzten Jahre. Da es sich hierbei um Bibliotheksbereiche handelt, kann diese Beobachtung möglicherweise mit den anhaltenden Umbaumaßnahmen der Universität Konstanz in Verbindung gebracht werden.

Darüber hinaus wurden in der aktuellen *Sag's uns!*-Befragung gezielt Bereiche aufgenommen, die für Universität Konstanz von besonderem Interesse sind: Die Themenbereiche Schwierigkeiten im Studium oder die Fragen zu Beeinträchtigungen wurden in der vorliegenden Befragung erstmals in dieser Breite erhoben. Auch die Übergangsphasen vom Bachelor zum Master und vom Master zur Promotion wurden eingehender betrachtet (S. 47 bis S. 51). In den künftigen Befragungen werden diese Bereiche weiter untersucht, um nach möglichen strukturellen Ursachen für Studienabbrüche an der Universität Konstanz zu forschen und hier gegebenenfalls gegensteuern zu können.

Anhang

Tabelle 6: Bewertung Studienbedingungen nach Sektionen und Abschlussarten

Untersuchtes Feld	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Bachelor	Master	Lehramt Gymnasium	Jur. Staatsexamen	Universität Konstanz
Beratung und Informationen am Fachbereich Angaben der Antwortkategorien „hilfreich“ und „sehr hilfreich“ zusammengefasst in Prozent								
Studienberatung der Fachbereiche	63	60	71	64	75	-	53	65
Homepage der Fachbereiche	52	36	68	54	55	-	54	54
Prüfungsordnung	46	67	50	51	59	-	61	54
Modulhandbücher	47	53	51	48	61	-	34	50
Studienablaufplan	70	61	74	71	69	-	62	70
Lehrangebot Angaben der Antwortkategorien „gut“ und „sehr gut“ zusammengefasst in Prozent								
Breite/Vielfalt des Lehrangebots	59	57	59	63	44	56	61	58
Inhaltliche Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen	44	43	43	48	33	43	35	43
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen	55	43	56	55	50	45	45	51
Angebote zum Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens	52	47	48	54	56	40	29	49
Studienbezogene E-Learning-Angebote	22	29	30	29	28	26	19	27
Qualität begleitender Tutorien / Übungen	65	66	70	70	63	63	68	67
Fachliche Qualität der Lehre	82	79	80	82	82	75	82	80
Betreuung durch die Lehrenden Angaben der Antwortkategorien „gut“ und „sehr gut“ zusammengefasst in Prozent								
Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden	68	54	50	56	73	50	49	57

Untersuchtes Feld	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Bachelor	Master	Lehramt Gymnasium	Jur. Staatsexamen	Universität Konstanz
Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden	79	78	71	78	75	57	82	76
Vorbereitung auf Klausuren und Prüfungen	50	55	49	49	53	53	58	51
Rückmeldung/Feedback zu Hausarbeiten, Klausuren, Übungen	49	51	37	45	50	32	52	46
Engagement der Lehrenden bei der Betreuung	60	60	48	55	57	50	66	57
Didaktik Angaben der Antwortkategorien „gut“ und „sehr gut“ zusammengefasst in Prozent								
Vorbereitung der Lehrenden auf die Veranstaltungen	73	74	69	73	72	71	69	72
Engagement der Lehrenden bei der Stoffvermittlung	67	70	61	65	73	66	65	66
Inhaltliche Bezüge zu anderen Fächern	41	44	41	47	42	34	34	42
Präsentation des Lehrstoffs durch die Lehrenden	54	53	52	53	59	48	51	53
Didaktische Qualität der Lehre	46	51	48	51	49	41	55	48
Forschung und Praxis Angaben der Antwortkategorien „gut“ und „sehr gut“ zusammengefasst in Prozent								
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und -ergebnisse vorgestellt werden	59	40	38	43	64	-	15	46
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	63	43	28	42	63	-	14	45
Einbringen von Forschungsfragen und -ergebnissen in der Lehre	58	43	44	45	65	-	37	49
Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	37	18	19	23	29	-	27	25
Möglichkeit im Studium praktische Erfahrungen zu sammeln	61	27	38	44	47	-	29	43
Regelmäßiges Einbringen von praktischen Beispielen	34	17	27	23	29	-	47	27

Untersuchtes Feld	Sektion 1	Sektion 2	Sektion 3	Bachelor	Master	Lehramt Gymnasium	Jur. Staatsexamen	Universität Konstanz
Ausstattung Angaben der Antwortkategorien „zufrieden“ und „sehr zufrieden“ zusammengefasst in Prozent								
Zustand der Vorlesungsräume	61	44	41	52	49	39	40	48
Technische Ausstattung der Veranstaltungsräume	72	56	56	62	66	55	50	61
Ausstattung der Labore	71	52	43	68	67	63	50	67
Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen für eigenständiges Lernen	23	7	9	14	16	10	6	13
Verfügbarkeit von Gruppenarbeitsplätzen	20	6	7	10	16	11	4	11
Elektronisches Vorlesungsverzeichnis (LSF)	68	79	75	77	69	77	63	74
Verfügbarkeit von Computerarbeitsplätzen im CIP Pool oder in der Bibliothek	47	18	23	29	31	27	27	29
Zugang zum W-LAN	60	64	60	61	52	71	65	61
E-Learning Angebot ILIAS	69	76	71	75	66	75	63	72
Prüfungssystem Angaben der Antwortkategorien „zufrieden“ und „sehr zufrieden“ zusammengefasst in Prozent								
Prüfungsanmeldung	81	70	80	76	76	76	84	77
Ausgewogenheit der Prüfungsarten	48	53	48	48	55	48	50	49
Zeitliche Koordination der Prüfungen	47	40	46	42	56	-	43	45
Anerkennung von Prüfungsleistungen anderer Hochschulen	42	51	60	51	62	44	47	52
Transparenz bei der Notengebung	45	35	29	36	43	43	11	37
Möglichkeiten zur Klausureinsicht	62	50	52	52	59	52	63	54

Anmerkungen:

Sektion 1: Mathematisch-Naturwissenschaftliche Sektion

Sektion 2: Geisteswissenschaftliche Sektion

Sektion 3: Politik – Recht - Wirtschaft